

„BESSER ZUR SCHULE“
RÜSSELSHEIM AM MAIN

SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS
SCHILLERSCHULE



Schillerschule



Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0

E-Mail: smm@ivm-rheinmain.de

www.besserzurschule.de

Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-21

E-Mail: t.franke@rt-verkehr.de

www.rt-verkehr.de

Bearbeitung

Tobias Franke, Dipl.-Ing.

Stephanie Feuerbach, Dipl.-Ing.

Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass das Dokument nur zur internen Verwendung zur Verfügung gestellt wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur in Rücksprache mit der Schillerschule und mit Genehmigung der Schulleitung sowie in Rücksprache mit der Stadt Rüsselsheim, Abteilung Mobilität sowie mit deren Genehmigung zulässig. Unabhängig davon kann der Schulwegplan direkt von Schule und Kommune zur Kommunikation über verschiedene Wege genutzt werden, wie im Ergebnisdokument empfohlen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

Inhalt

| | | |
|----------|----------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1 | Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus | 1 |
| 2 | Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung | 3 |
| 2.1 | Status-Quo und Rahmenbedingungen Schillerschule | 3 |
| 2.2 | Bestandsanalyse | 6 |
| 2.2.1 | Stadtspaziergang | 6 |
| 2.2.2 | Wohnstandortanalyse | 15 |
| 2.2.3 | Mobilitätsbefragung | 17 |
| 2.3 | Beratungs- und Workshoptermine | 26 |
| 2.3.1 | Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern | 26 |
| 2.3.2 | Konkretisierung von Maßnahmen | 28 |
| 2.3.3 | Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten | 34 |
| 3 | Schulmobilitätskonzept | 35 |
| 3.1 | Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen | 35 |
| 3.2 | Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen | 37 |
| 3.3 | Handlungsfelder und Maßnahmenansätze | 38 |
| 3.4 | Maßnahmensteckbriefe | 43 |
| 3.5 | Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung | 71 |
| 3.6 | Nicht weiter verfolgte Maßnahmen | 76 |
| | Verzeichnisse | 77 |

1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit die Kinder besser zur Schule kommen, werden über Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements verschiedene Lösungen angeboten, um den Verkehr zur und von der Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert und es werden Alternativen zum Bring- und Holverkehr mit dem Pkw durch die Eltern gestärkt in den Fokus gestellt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Vorrangiges Ziel an der **Schillerschule** ist die Reduzierung bzw. Vermeidung von Kfz-Verkehren in der Nackenheimer Straße (Beparken von Gehwegen, Ausweichen auf Gehwege, Wendefahrten vor Schuleingang...) und die damit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld. Zudem soll die fußläufige Anbindung (z.B. durch weitere Querungshilfen) und Verkehrssicherheit verbessert werden.

Der Erarbeitungsprozess zum **Schulmobilitätsplan Plus** an der Schillerschule begann im Dezember 2020 im Rahmen eines Auftaktermins. In diesem wurden neben der Vorstellung von Ablauf, Anlass und Zielen des Projektes die Teilnehmer:innen der Projektgruppe durch die Stadt Rüsselsheim, die Schule und das Fachbüro abgestimmt und festgelegt.

Unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe wurde der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

| | Inhalte | Termin |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1 | Auftaktgespräch (Anlass, Ziele...) und Analysegespräch (Mobilitätsbefragung, Wohnstandortanalyse) | 09. Dezember 2020 |
| <i>Arbeits- und Analysephase: Erhebungen vor Ort, Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse</i> | | |
| 2 | Stadtspaziergang | 01. Oktober 2021 |
| <i>Auswertungs- und Arbeitsphase: Analyseauswertungen und Maßnahmenentwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i> | | |
| 3 | 1. Beratungs- und Workshoptermin – Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern | 14. März 2022 |
| 4 | 2. Beratungs- und Workshoptermin – Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen | 14. Juni 2022 |
| <i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i> | | |
| 5 | Finalisierung Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten | 30. Juni 2023 |
| <i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i> | | |

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Schillerschule

Nach dem Auftakt- und Analysegespräch fanden ein halbtägiger Stadtspaziergang für die Bestandsaufnahme im Umfeld der Schillerschule sowie zwei Beratungs- und Workshoptermine statt. Auf Grundlage der gemeinsamen Ortsbegehung des Schulumfeldes mit der Schulleitung, Lehrkräften, Schüler:innen sowie Vertreter:innen des Schulelternbeirates, der Stadtverwaltung, des Schulträgers, der Verkehrswacht, etc. wurden Handlungsoptionen und Maßnahmen für das weitere Vorgehen erarbeitet. In den Beratungsterminen wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden.

Schüler:innen der Schillerschule waren insbesondere beim Stadtspaziergang beteiligt und haben sich aktiv eingebracht.

2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Schillerschule

Die Grundschule Schillerschule liegt im westlichen Bereich in der Böllenseesiedlung in Rüsselsheim. Die Böllenseesiedlung ist für den Kfz-Verkehr über die Oppenheimer Straße aus Süden sowie über Wilhelm-Sturmfels-Straße und Paul-Hessemer-Straße im Osten an das übergeordnete Straßennetz angebunden. Für den Fuß- und Radverkehr bestehen zudem weitere Verbindungen in die Siedlung (z.B. über Verbindungswege von der Alzeier Straße). Der einzige Eingang der Schule befindet sich in der Nackenheimer Straße (**Abbildung 1**).



Abbildung 1: Schuleingang Nackenheimer Straße

Die Schüler:innen der Schillerschule kommen überwiegend direkt aus dem Bereich der Böllenseesiedlung. In den vergangenen Schuljahren besuchten pro Schuljahr rund 200 Schüler:innen die Schillerschule (**Abbildung 2**). Im Schuljahr 2020/2021 wurden hiervon ca. 53 Schüler:innen in der 1. Klasse, 55 Schüler:innen in der 2. Klasse, 35 Schüler:innen in der 3. Klasse sowie 54 Schüler:innen in der 4. Klasse unterrichtet. Zudem bietet die Schule einen Vorlaufkurs (für Kinder die noch nicht über die erforderlichen Deutschkenntnisse für eine Mitarbeit in der 1. Klasse verfügen) sowie eine Vorklasse (für Kinder die noch nicht den erforderlichen Entwicklungsstand für eine Mitarbeit in der 1. Klasse erreicht haben) an.

Ca. 15% der Schüler:innen kommen derzeit aus dem Bereich rund um die Haßlocher Straße. Aufgrund einer Neueinteilung der Schulbezirke wird dieser Bereich zukünftig nicht mehr der Schillerschule zugeordnet sein. Nach Prognosen der Abteilung für Schulentwicklung der Stadt Rüsselsheim soll sich auch aufgrund dieser Neueinteilung die Anzahl der Schüler:innen an der Schillerschule in Zukunft leicht verringern.

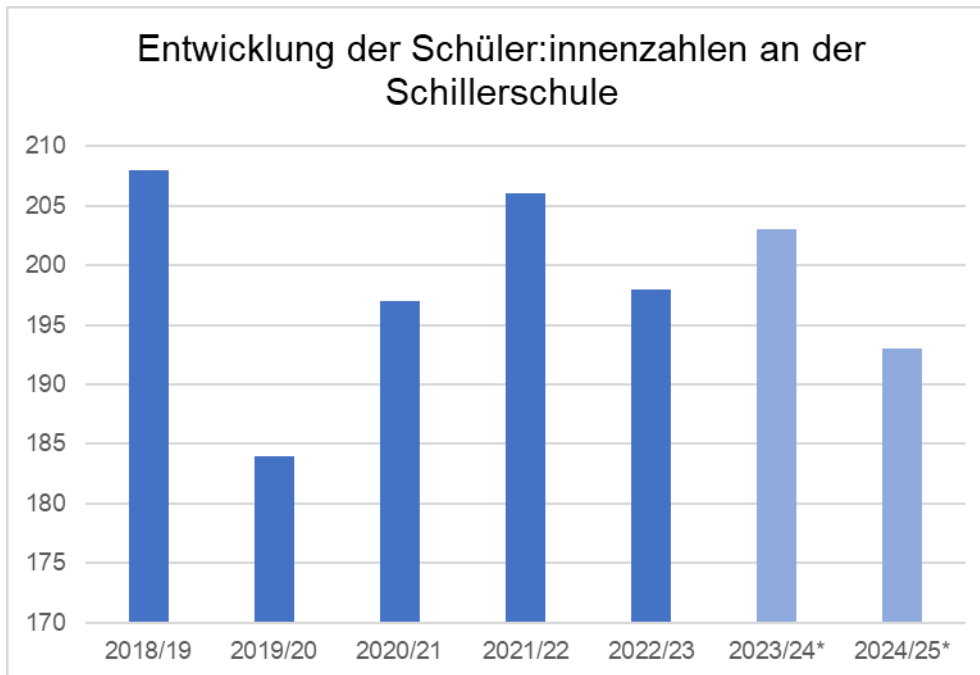


Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen

Quelle: Stadt Rüsselsheim (Dezernat II)

* Prognose Stadt Rüsselsheim mit neuem Schulbezirk und unter Berücksichtigung von Wohnbauprojekten

Der Unterricht beginnt für alle Schüler:innen einheitlich zur 1. Stunde um 8:00 Uhr. Die Unterrichtszeit endet für die ersten und zweiten Klassen üblicherweise um 12:00 Uhr und für die übrigen Schüler:innen um 13:10 Uhr. Es stehen am Morgen Betreuungsangebote von 7:00 Uhr bis 7:45 Uhr und am Nachmittag bis 17:00 Uhr zur Verfügung. Die Schillerschule bietet als Ganztagsmodell die „pädagogische Mittagsbetreuung“ (PMB) am Nachmittag an. Hierbei können die Kinder zu Beginn eines Halbjahres aus einer Vielzahl von AGs (z.B. Fußball, Garten, Töpfern, Line Dance, Gebärdensprache...; insgesamt 14 AGs) wählen. Im Schuljahr 2020/2021 nahmen 12 Kinder das Betreuungsangebot vor Schulbeginn sowie 72 Kinder die Angebote nach Schulschluss in Anspruch.

Die Schüler:innen kommen überwiegend zu Fuß zur Schule. Nur ein geringer Anteil legt den Schulweg mit dem Tretroller oder dem Fahrrad zurück. Der Bus bzw. die Bahn spielt für den Schulweg nur eine sehr geringe Rolle. Lediglich eine geringe Schüler:innenzahl aus dem Gebiet rund um die Haßlocher Straße nutzt den Bus für den Schulweg. Ein Teil der Schüler:innen wird jedoch auch mit dem Auto zur Schule gebracht (**Kapitel 2.2.3**). Die Eltern lassen ihre Kinder in der Regel direkt in der Nackenheimer Straße, Am Ehlenberg, in der Laubenheimer Straße oder der Bischofsheimer Straße aussteigen. Für Schüler:innen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, stehen im Eingangsbereich der Schule 12 überdachte Fahrradbügel zur Verfügung (**Abbildung 3**).

Eine gesonderte Abstellanlage für Tretroller oder für Fahrräder der Lehrkräfte besteht nicht. Eine Erhebung am 01. Oktober 2021 um 10 Uhr ergab eine vollständige Auslastung der Abstellmöglichkeiten durch Fahrräder.



Abbildung 3: Fahrradstellplätze an der Schillerschule

Die Lehrkräfte (ca. 20 Personen) und das sonstige Personal (ca. 10 Personen) reisen überwiegend mit dem Auto an. Es stehen an der Schillerschule keine schuleigenen Stellplätze zur Verfügung, daher wird im öffentlichen Straßenraum geparkt. In den umliegenden Straßen herrscht keine Parkraumbewirtschaftung. Durch die seit der Covid 19-Pandemie vermehrte Ausübung vom Arbeiten aus dem Home-Office ist der Parkdruck im Gebiet in den letzten Jahren gestiegen.

Für die Schillerschule liegt ein veralteter Schulwegplan vor, der derzeit nicht mehr an die Eltern verteilt wird. Die Eltern werden in der Regel an Elternabenden auf die Verkehrssituation vor der Schule hingewiesen und gebeten ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Das Thema „Verkehr und Mobilität“ wird an der Schillerschule auf verschiedenen Ebenen behandelt. So finden beispielweise „Haustürbesuche“ (hauptsächlich 1. Klasse) sowie regelmäßige Aktionen wie „Zu Fuß zur Schule“ auch außerhalb der Projektzeiträume statt. Zudem ist an der Schule eine Mobilitätstasche der Verkehrswacht für Übungen vorhanden. Der Schulelternbeirat (SEB) hat ferner einen Flyer zur Förderung und Bildung von Laufgemeinschaften entwickelt, welcher in verschiedenen Sprachen an die Eltern ausgegeben werden kann.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief in **Anlage 1** entnommen werden.

2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse:

- Ein **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von Schüler:innen steht hierbei besonders die Perspektive der Kinder im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adresdaten aller Schüler:innen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle Eltern und Schüler:innen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. Schüler:innen und Eltern können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

2.2.1 Stadtspaziergang

Am 01. Oktober 2021 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit sechs Schüler:innen der Klassenstufe 4 sowie folgenden Akteuren statt:

Frau Rott, Schulleitung Schillerschule

Frau Petter, betreuende Lehrkraft Schillerschule

Frau Diederich, Schulelternbeirat Schillerschule

Frau Bergner, Schulelternbeirat Schillerschule

Herr Adam, Leiter Kita Am Ehlenberg

Herr Trevisan, Tiefbauamt/ Mobilität Stadt Rüsselsheim

Herr Renner, Tiefbauamt/ Mobilität Stadt Rüsselsheim

Herr Orthmann, Schulservice Stadt Rüsselsheim

Herr Heil, Ordnungsamt Stadt Rüsselheim

Herr Hoffmann, Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim

Herr Remde, Polizeistation Rüsselsheim

Herr Reinhardt, Ortsverkehrswacht

Frau Feuerbach, R+T Verkehrsplanung GmbH

Herr Franke, R+T Verkehrsplanung GmbH

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule eine Route erarbeitet, welche dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen werden sollte. Während des Stadtspaziergangs wurde die Route aus Zeitgründen und der Vergleichbarkeit der Parallelstraßen geringfügig angepasst bzw. abgekürzt (**Abbildung 4**).

Während der Ortsbegehung hatten die Schüler:innen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An allen Punkten mit besonderer Beachtung (**Abbildung 4**) wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt.

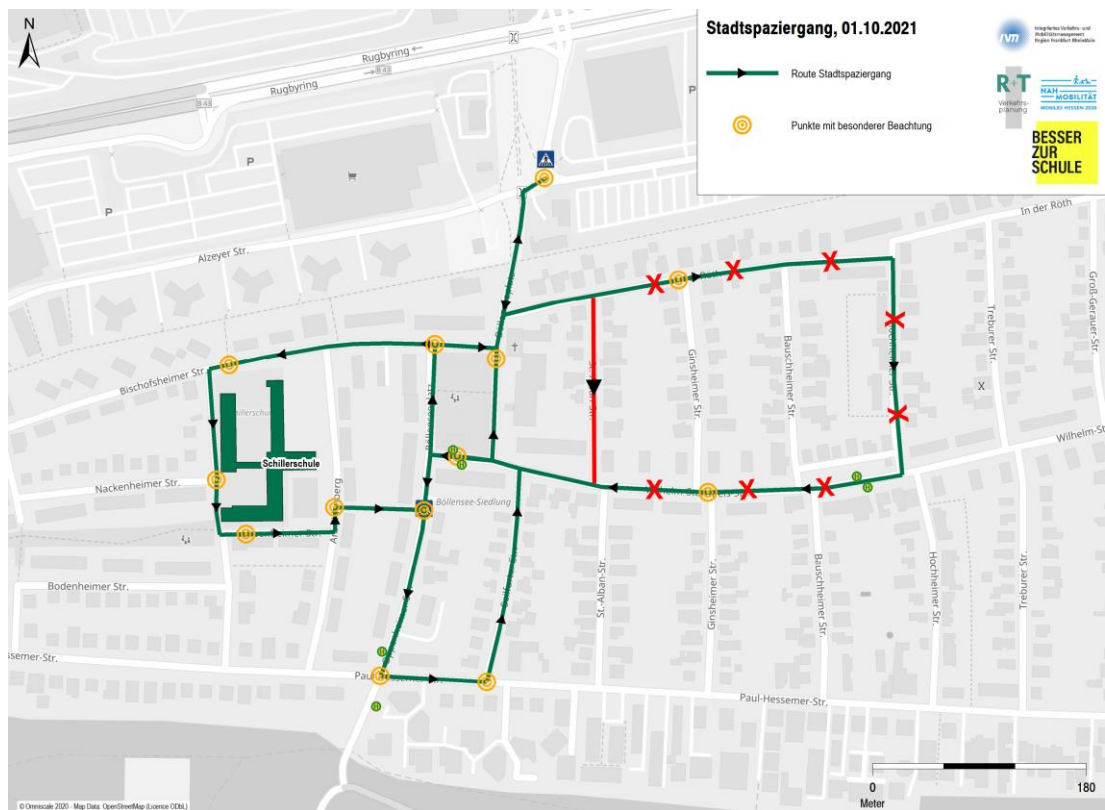


Abbildung 4: Route Stadtspaziergang

Plangrundlage: Omniscale 2021, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)



Abbildung 5: Stadtspaziergang im Umfeld der Schillerschule

Abbildung 6 zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch durch Problempunkte, die durch das Fachbüro festgestellt wurden, ergänzt. Die folgende Auflistung beinhaltet alle Problempunkte zum Zeitpunkt der Ortsbegehung.



Abbildung 6: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten

Plangrundlage: Omniscale 2021, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)

1. Vorplatz Schillerschule (Nackensteiner Straße)

- Der ohnehin schon schmale Gehweg (bauliche Breite von lediglich ca. 1,20 m auf Schulseite) in der Nackensteiner Straße wird zu Bring- und Holzzeiten von Eltern beparkt und dadurch noch enger. Der direkt vor dem Schulzugang haltende Schulbus (Transporter), verschärft die unklare Situation im Eingangsbereich weiter.
→ Es wird diskutiert, ob das Abpollern des Gehweges auf der Schulseite die Situation verbessert. Das Beparken des Gehweges kann dadurch verhindert werden, jedoch schränken Poller die nutzbare Gehwegbreite jeweils weiter ein.



Abbildung 7: Nackensteiner Straße

- Die Einfahrt am Wohnhaus der Nackensteiner Straße 2 (Kurvenbereich direkt vor Schuleingang) zu privaten Stellplätzen wird von Eltern häufig als Wendemöglichkeit genutzt. Dabei kommt es aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse zu gefährlichen Situationen (zumeist zwischen zu Fuß gehenden Schüler:innen und wendenden Fahrzeugen).



Abbildung 8: Kurvenbereich vor Schuleingang (Nackensteiner Straße)

- In der Nackensteiner Straße besteht Zweirichtungsverkehr. Dies verleitet einerseits zu Wendevorgängen im Bereich des Schuleingangs (s.o.), andererseits wird im Begegnungsfall auch der Gehweg von

Fahrzeugen genutzt, da die Fahrbahnbreite durch wartende/ parkende Fahrzeuge eingeschränkt ist.

- Die Fahrradabstellanlagen an der Schillerschule sind in der Regel voll ausgelastet bzw. überlastet. Gesonderten Rollerabstellplätze sind nicht vorhanden.

2. Laubenheimer Straße

- Der Gehweg der Laubenheimer Straße wird zu Bring- und Holzeiten von Eltern beparkt und die nutzbare Breite somit weiter eingeschränkt. Die bauliche Gehwegbreite beträgt im Durchschnitt ca. 1,50 m.



Abbildung 9: Laubenheimer Straße

- Der separate Fußweg von der Schule kommend wird nicht weitergeführt und endet direkt auf der Verkehrsfläche der Laubenheimer Straße, die dauerhaft beparkt wird.
- In der Laubenheimer Straße besteht Zweirichtungsverkehr. Im Begegnungsfall wird auch der Gehweg von Fahrzeugen genutzt, da die Fahrbahnbreite durch parkende Fahrzeuge eingeschränkt ist.

3. Am Ehlenberg

- Auf Höhe des Kindergarten-Zugangs und des separaten Fußweges zur Oppenheimer Straße fehlt eine Querungshilfe über die Straße Am Ehlenberg.
→ Es wird der Wunsch nach einem Fußgängerüberweg („Zebrastrreifen“) an dieser Stelle geäußert. Das Anbringen von Fußgängerüberwegen in Tempo 30-Zonen wird generell von Seiten der Stadt abgelehnt. Bekannte vorhandene Zebrastrreifen dürfen lediglich aus Gründen des Bestandsschutzes verbleiben. Das Hervorheben des

Querungsbereiches mit anderen Mitteln (z.B. Mittelinseln, bauliche Fahrbahneinengung) ist jedoch denkbar.

- In Am Ehlenberg wird im Bring-und-Hohlverkehr zusätzlich intensiv geparkt, was die ohnehin schwierigen Sichtverhältnisse weiter verschlechtert und das Überqueren der Straße gefährlicher und für die Kinder unübersichtlicher gestaltet.



Abbildung 10: schlecht einsehbarer Querungsbereich Am Ehlenberg

4. Oppenheimer Straße

- Auf dem separaten Fußweg zwischen Am Ehlenberg und der Oppenheimer Straße befinden sich relativ massive Poller in der Mitte des Weges. Diese sind aber nicht fest im Boden verankert. Zusätzlich fehlen Reflektoren bzw. farbliche Akzente, damit die Poller auch im Dunkeln besser erkannt werden können.



Abbildung 11: Separater Fußweg mit Pollern und Knotenpunkt Oppenheimer Straße / Paul-Hessemer-Straße

- Das ausgewiesene Haltverbot in der Oppenheimer Straße wird oft missachtet, so dass die Sichtbeziehungen am vorhandenen Zebra-streifen teilweise nicht ausreichend gegeben sind.
- Der sehr breite Straßenquerschnitte am Knotenpunkt Oppenheimer Straße / Paul-Hessemer-Straße sorgt für Probleme beim Queren (insbesondere für Schüler:innen) und hohe Kfz-Fahrgeschwindigkeiten. Es ist keine klare Führung des Fußverkehrs ersichtlich.

5. Seilfurter Straße, St.-Alban-Straße

- Durch die teilweise breiten Straßenquerschnitte bzw. Einmündungsbereiche wird das Queren, insbesondere für Kinder, erschwert.
- Zusätzlich sind die Aufstellbereiche an den Einmündungen mit ca. 0,75-0,85 m sowie die angrenzenden Gehwege (ca. 1,00 m) sehr schmal.



Abbildung 12: schmale Aufstellbereiche an Einmündungen und schmale/ eingeeengte Gehwege (Seilfurter Straße)

- An Müllabfuhrtagen werden die ohnehin bereit schmalen Gehwege durch Mülltonnen weiter eingeeengt bzw. die Gehwege sind teilweise nicht mehr benutzbar. Es muss auf die Fahrbahn ausgewichen werden.
- Grundsätzlich wird festgestellt, dass sich die Straßenraumaufteilung aus Seilfurter Straße und St.-Alban-Straße analog auch in den übrigen (parallelen) Wohnstraßen vorfindet. Die vorhandenen Gehwege sind auch hier kaum nutzbar.

6. Böllenseeplatz

- Im Bereich der Bushaltestelle „Böllenseeplatz“ fehlt eine Querungsstelle zum westlichen Gehweg, der entweder über Am Ehlenberg oder die Bischofsheimer Straße weiter zur Schule führt. Ein ungehindertes

Queren der Straße wird durch parkende Kfz am Fahrbahnrand erschwert.

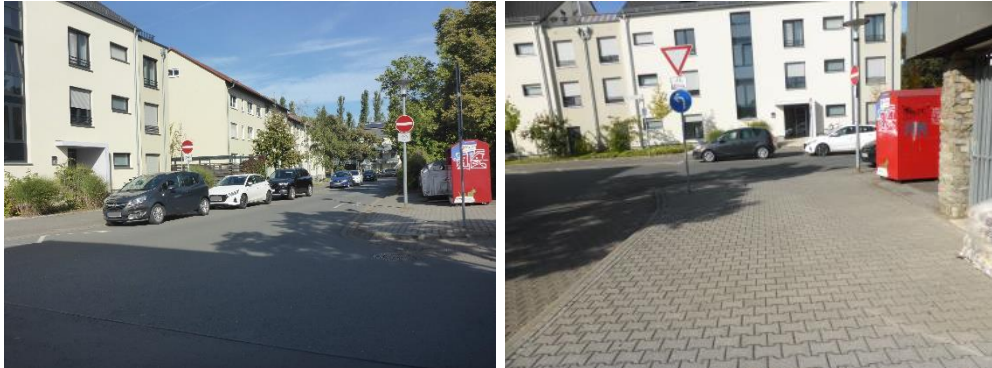


Abbildung 13: fehlende Querungsstelle an Bushaltestelle „Böllenseeplatz“

- Für den Fußweg am Spielplatz fehlt eine Weiterführung bzw. es ist keine Verknüpfung mit dem umgebenden Fußwegenetz gegeben. Die Zugänge zum Spielplatz sind durch diese fehlenden Verbindungen schwer ersichtlich. Zudem wird am östlichen Spielplatz-Zugang die Straßenquerung durch die unglückliche Positionierung der E-Lade-Säulen (direkt im Querungsbereich zum Spielplatz) erschwert.

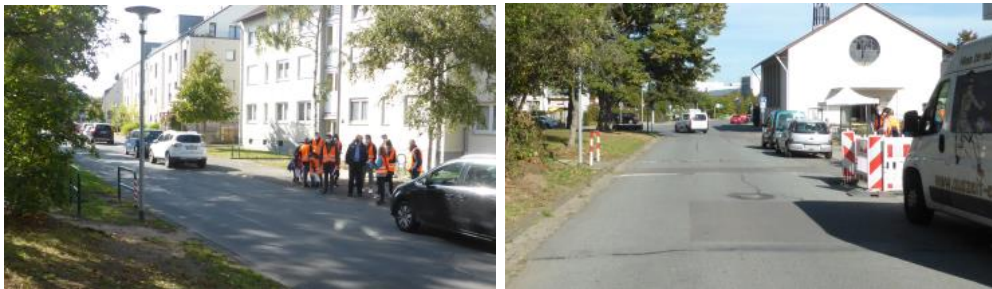


Abbildung 14: Zugänge zum Spielplatz

- Im nördlichen Bereich des Böllenseeplatzes (Knotenpunkt mit der Straße In der Röth) dominiert die breite Fahrbahn die Straßenraumgestaltung. Die Strecke zum Queren der Straße ist somit sehr lang und wird von den Schüler:innen als unsicher empfunden.
 - Es wird darüber diskutiert, dass die Verkehrssituation/ Verkehrsführung in der Böllenseesiedlung ggf. ganzheitlich überdacht werden sollte (Einbahnstraßenregelungen, Freigaben für den Radverkehr in Gegenrichtung, Bereich Böllenseeplatz, Verkehrsberuhigte Bereiche in Wohnstraßen (Pkt. 5)...).

7. Bischofsheimer Straße

- Der nördliche Gehweg in der Bischofsheimer Straße ist mit ca. 1,20 m sehr schmal dimensioniert. Sofern es die Wegeverbindungen

zulassen, sollte bevorzugt der südliche Gehweg genutzt werden. Hierfür fehlt für Schüler:innen die aus Norden bzw. aus In der Röth kommen eine Querungsmöglichkeit am nordwestlichen Böllenseeplatz.

- Die Einmündung zum Am Ehlenberg wird als schwer einsehbar empfunden. Durch den Zweirichtungsverkehr entstehen, insbesondere im Hol- und Bringverkehr, immer wieder unklare Situationen bei den Einbiege-Vorgängen.
- Die Bischofsheimer Straße wird zwischen Am Ehlenberg und Nackenheimer Straße im Bring- und Hohlverkehr zum Parken stark frequentiert. Es werden die Kfz auch unter Mitbenutzung der Gehwege abgestellt und die nutzbaren Breiten somit weiter eingeschränkt. Auch der Bereich des Zebrastreifens wird in diesen Stoßzeiten oft beparkt.



Abbildung 15: Südlicher Gehweg sowie Querungsbereich und Zebrastreifen Bischofsheimer Straße

- Die Lage des vorhandenen Zebrastreifens wird als ungünstig empfunden. Die Querungen über die Bischofsheimer Straße finden i.d.R. weiter westlich am Fußweg nach Norden zur Alzeyer Straße statt. Da der Zebrastreifen Bestandsschutz besitzt, wird von einer Verlegung jedoch Abstand genommen.

2.2.2 Wohnstandortanalyse

Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Schillerschule anonymisierte Adresdaten aller Schüler:innen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 181 Adresdaten ergab folgendes Ergebnis:

Mehr als 80 % der Schüler:innen wohnen in Rüsselsheim in einem Umkreis von ca. 2 km um die Grundschule (**Abbildung 17**). Rund 78 % der Schüler:innen erreichen die Schule zu Fuß in maximal 20 Minuten. Mit dem Tretroller bzw. Fahrrad ist die Schule für nahezu alle Schüler:innen (98 %) in unter 15 Minuten erreichbar (**Abbildung 18**).

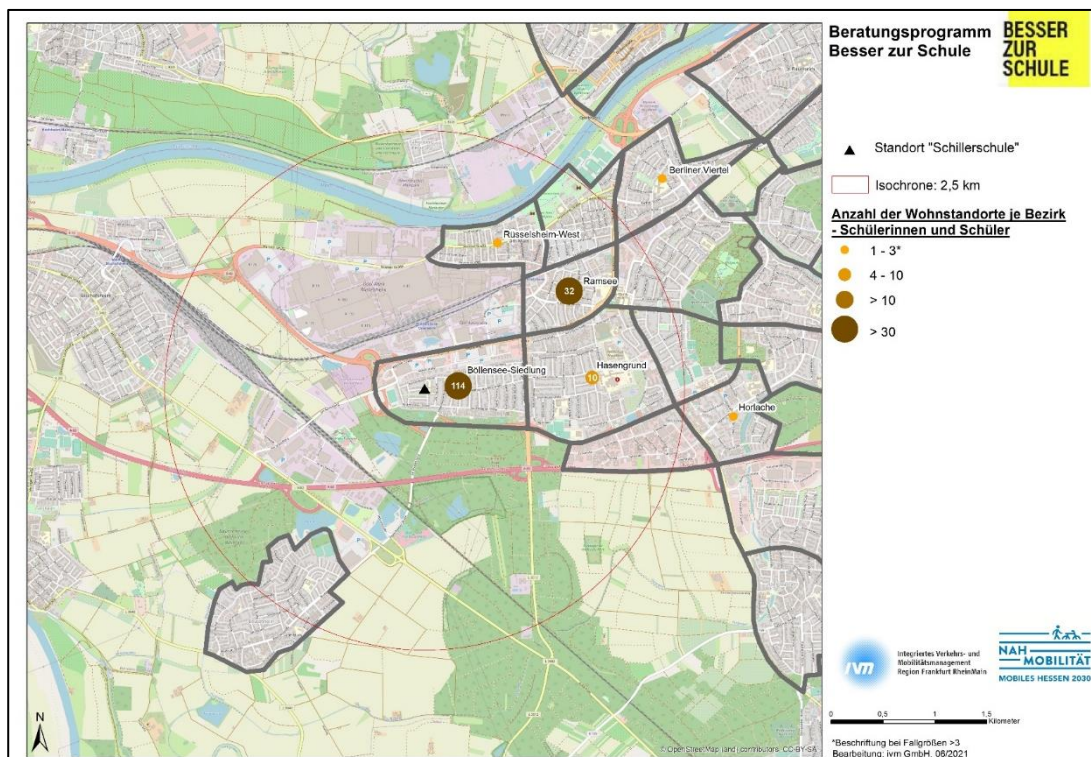


Abbildung 16: Wohnorte der Schüler:innen der Schillerschule

Quelle: Schillerschule, ivm GmbH

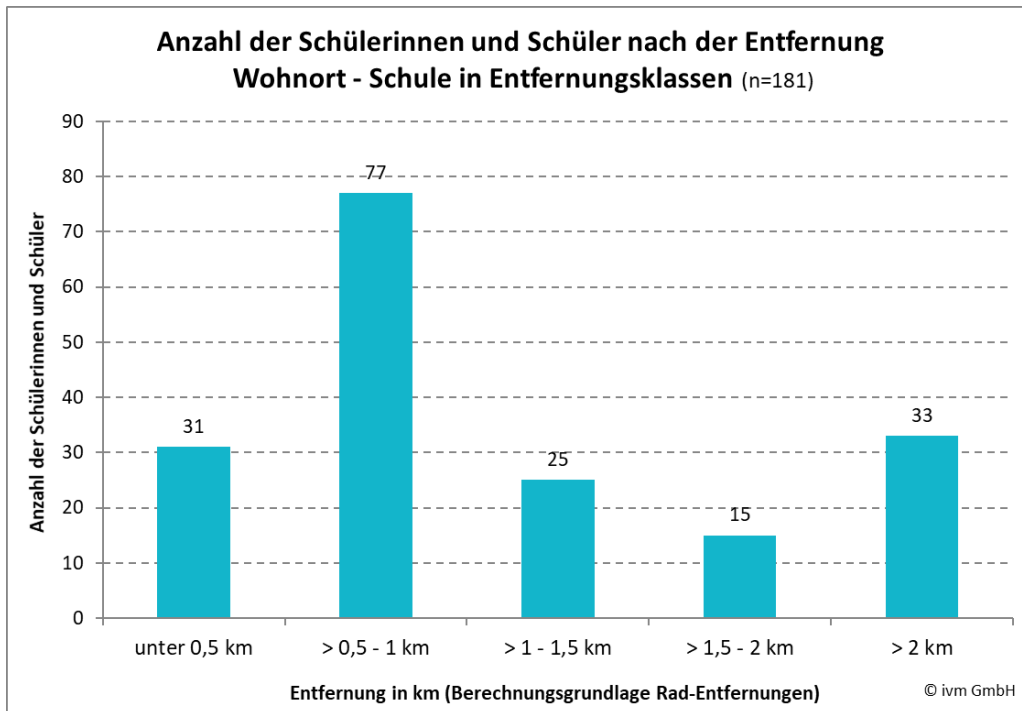


Abbildung 17: Entfernungsklassen zwischen Wohnort und Schillerschule
Quelle: Schillerschule, ivm GmbH

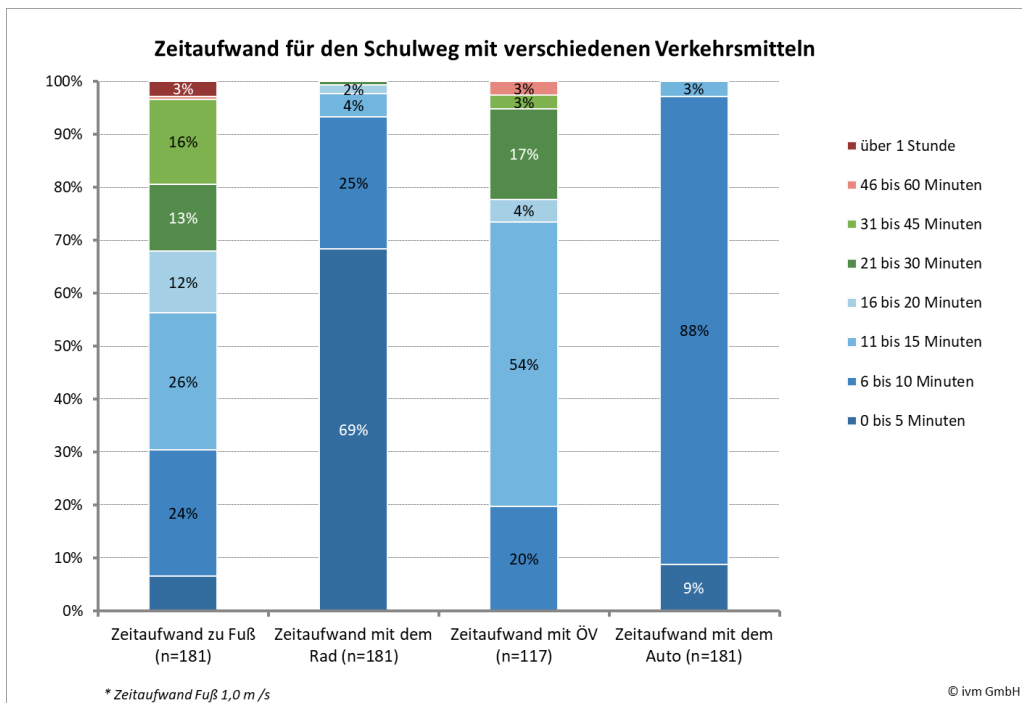


Abbildung 18: Zeitaufwand für den Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln
Quelle: Schillerschule, ivm GmbH

2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der Eltern und Schüler:innen fand im Zeitraum von April bis Mai 2021 statt. Insgesamt haben 48 Eltern an der Befragung teilgenommen (**Abbildung 19**). Die Schüler:innen haben mit ihren Klassenlehrer:innen tageweise Plakate mit Fragen zur Verkehrsmittelwahl und der verkehrlichen Situation im Umfeld der Schule bearbeitet. Insgesamt haben ca. 125 Schüler:innen an der Befragung teilgenommen. Da nicht immer alle Schüler:innen anwesend waren, variiert die Stichprobe leicht.

| Rücklaufquoten - Elternbefragung | | | | |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------|---------------------------------|---------------|
| SCHULE Gesamt | Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit) | Nettostichprobe | Bereinigte Nettostichprobe** | Rücklaufquote |
| | 201 | 66 | 48 | 24% |
| * Grundlage: Gesamtzahl der SchülerInnen | | | | |
| ** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen | | | | |

Abbildung 19: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Elternbefragung

Die Abfrage der nach Wohnort differenzierten Verkehrsmittelwahl zeigt, dass der Zu-Fuß-Anteil in unmittelbarer Nähe zur Schule (Böllenseesiedlung) mit 77 % hoch ist und in etwa dem potentiellen Zu-Fuß -Anteil aus der Wohnstandortanalyse entspricht. Weitere Anteile nehmen Tretroller (5 %) sowie das Elterntaxi (15 %) ein. Das Fahrrad und der Bus haben bei der Verkehrsmittelwahl innerhalb der Böllenseesiedlung kaum Relevanz. Bei dem weiter entfernten Gebiet um die Haßlocher Straße¹ wird mit 89 % ein sehr großer Anteil der Schüler:innen mit dem Auto zur Schule gefahren. Auch der Bus wird hier als Verkehrsmittel relevant (**Abbildung 20**). Das Zufußgehen oder Fahrrad und Tretroller bieten für Schüler:innen aus diesem Gebiet kaum Alternativen. Die Entfernungen vom Gebiet zur Schule sowie die Strecken entlang großer Hauptverkehrsstraßen (Rugbyring, Darmstädter Straße...) werden i.d.R. als zu schwierig eingestuft, um sie von Schüler:innen mit diesen Verkehrsmitteln zurücklegen zu können.

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass der Autofahr-Anteil ab der 2. Klasse um nochmals etwa 1/3 höher ist als in der Vorklasse und der 1. Klasse (**Abbildung 21**). Dafür entfällt der Tretrolleranteil an dieser Klassenstufe.

¹ Aufgrund der geringen Teilnahmemenge (n=9) sind die Ergebnisse ggf. nur bedingt aussagekräftig.

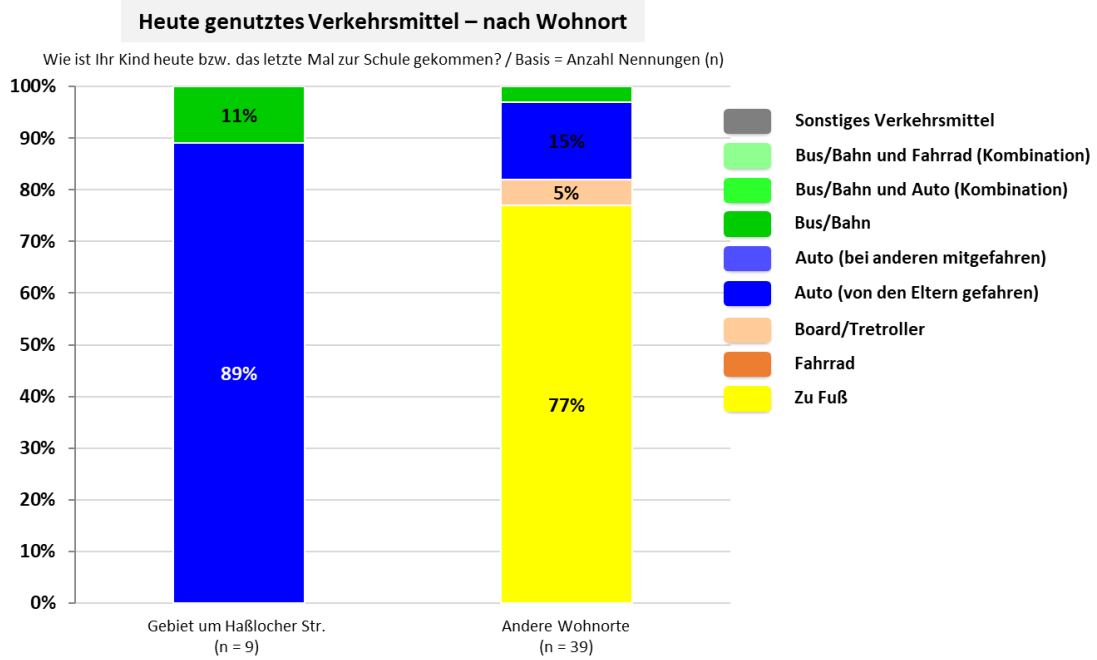


Abbildung 20: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen nach Wohnort

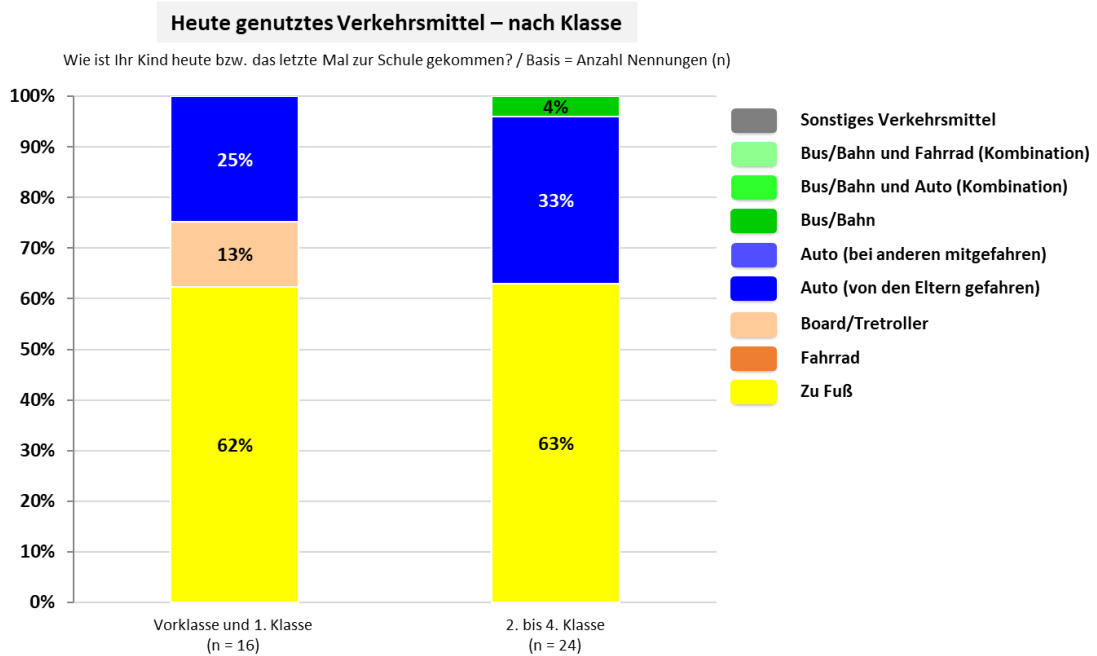


Abbildung 21: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen nach Klassen

Die Eltern wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergaben sich die in **Tabelle 2** und **Tabelle 3** aufgeführten Stimmungsbilder (im Folgenden wurden alle genannten Gründe aufgeführt, die mehr als 20 % aller Nennungen betragen):

| Zu Fuß – Gründe dafür (n=33) | | Zu Fuß – Gründe dagegen (n=10) | |
|------------------------------|------|--------------------------------|-------|
| Schnelligkeit | 55 % | Schulweg zu lang | 100 % |
| Gute Fußwege | 45 % | Unsicherheit | 30 % |
| Läuft gerne | 39 % | | |
| Sicherheit | 24 % | | |

Tabelle 2: Gründe für und gegen das Zuzußgehen

| Fahrrad – Gründe dafür (n=3) | | Fahrrad – Gründe dagegen (n=37) | |
|------------------------------|-------|---------------------------------|------|
| Fährt gerne Rad | 100 % | Verkehrssituation zu gefährlich | 35 % |
| Gute Abstellmöglichkeiten | 67 % | Unsicherheit | 24 % |
| Gute Radwege | 33 % | Sonstiges | 32 % |
| Schnelligkeit | 33 % | | |

Tabelle 3: Gründe für und gegen das Fahrrad

Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit sowohl beim Zuzußgehen als auch beim Fahrradfahren stark vertreten ist. Am häufigsten wird als Argument gegen das Zuzußgehen der zu lange Schulweg genannt. Für das Zuzußgehen und das Fahrradfahren sprechen für die Eltern neben individuellen Gründen („Läuft gerne“ bzw. „Fährt gerne Rad“) auch rationale Gründe, wie „Schnelligkeit“ und „Gute Rad-/ Fußwege“.

Die wenigsten Schüler:innen bewältigen ihren Schulweg alleine (**Abbildung 22**). 59 % der Schüler:innen aus der Böllenseesiedlung werden von den Eltern zur Schule gebracht und lediglich 35 % der Schüler:innen legen ihren Schulweg alleine zurück. Grundsätzlich sind nur relativ wenige Kinder in Laufgruppen unterwegs (6 % Laufgruppe mit oder ohne die Begleitung durch einen Erwachsenen).

Die räumlichen Gegebenheiten rund um die Schule würden theoretisch ein selbstständigeres Zurücklegen des Schulweges erwarten. Die geringe Bereitschaft in Kleingruppen zu laufen, kann zum Teil durch die zum Zeitpunkt der Befragung geltenden Vorgaben der Covid-19-Pandemie zur Kontakteinschränkung begründet sein. Zusätzlich können ggf. kulturelle Hintergründe maßgeblich sein. Die Erkenntnisse der Befragung werden von Schule und SEB zum Anlass genommen, wieder verstärkt auf das Miteinander in der Schule und die positiven Effekte von Laufgemeinschaften hinzuweisen.

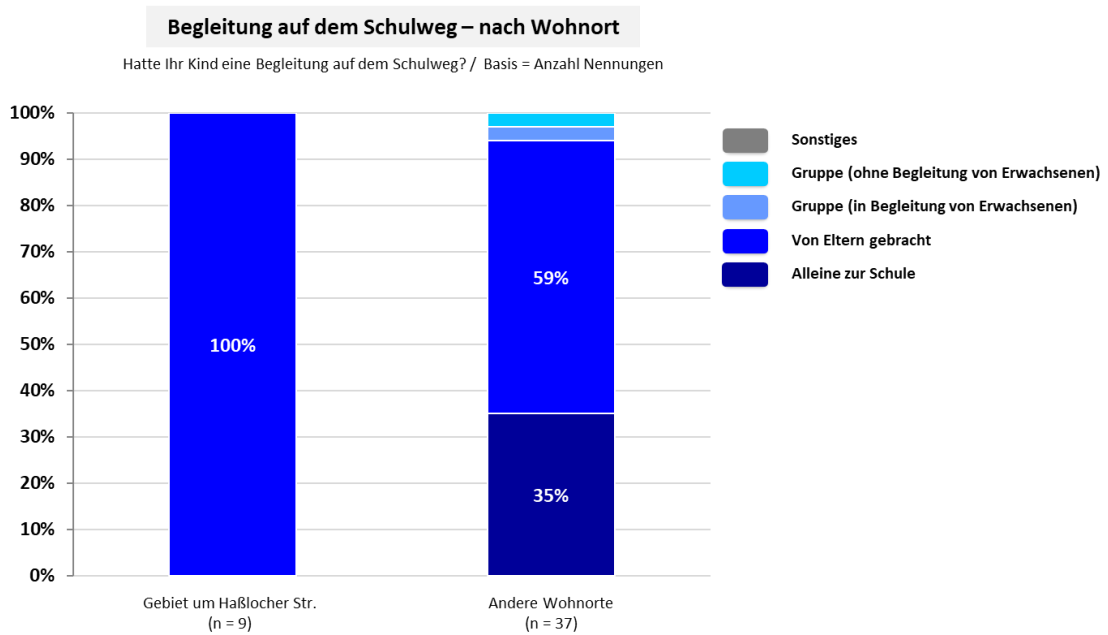
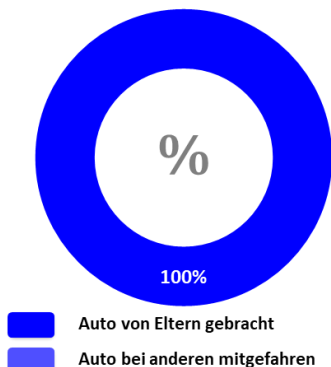


Abbildung 22: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort

Bei der Frage nach der alleinigen oder gemeinsamen Autofahrt zur Schule zeigt sich, dass alle Schüler:innen (100 %) alleine von den Eltern zur Schule gefahren werden. Auch hier lässt sich vermuten, dass aufgrund der zum Zeitpunkt der Befragung geltenden Vorgaben der Covid-19-Pandemie keine Fahrgemeinschaften stattgefunden haben. Die Bildung solcher ist jedoch grundsätzlich für einzelne Schüler:innen aus dem Gebiet um die Haßlocher Straße bekannt.

Eltern/Mitfahrer

Bringen Sie Ihr Kind mit dem Auto oder fährt es mit anderen im Auto zur Schule?



(Basis = Anzahl Nennungen; n = 14)

Abbildung 23: Fahrgemeinschaften

Der Unterricht an der Schillerschule beginnt für die Schüler:innen an allen Wochentagen zur selben Zeit. Nur wenige Schüler:innen (15 %) nutzen Betreuungsangebote vor dem Unterricht. Ebenfalls endet der Unterricht für die jeweiligen Klassenstufen zur gleichen Zeit, wohingegen die Betreuungsangebote an den Wochentagen teilweise unterschiedlich genutzt werden (**Abbildung 24**). Am Freitag nehmen beispielsweise über 70 % der Schüler:innen das Betreuungsangebot „nur“ bis 14:30 Uhr in Anspruch. Über die Woche verteilt verlässt ein Großteil der Schüler:innen (ca. 75-85 %) die Schule um 15:30 Uhr. Dies bedeutet, dass theoretisch verstärkt am Morgen und nachmittags um 15:30 Uhr eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Elterntaxis auftritt. In der Praxis tritt nachmittags zudem häufig das Problem auf, dass viele Eltern zu früh an der Schule sind oder Schüler:innen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass im Hohlverkehr längere Haltezeiten auftreten als am Vormittag.

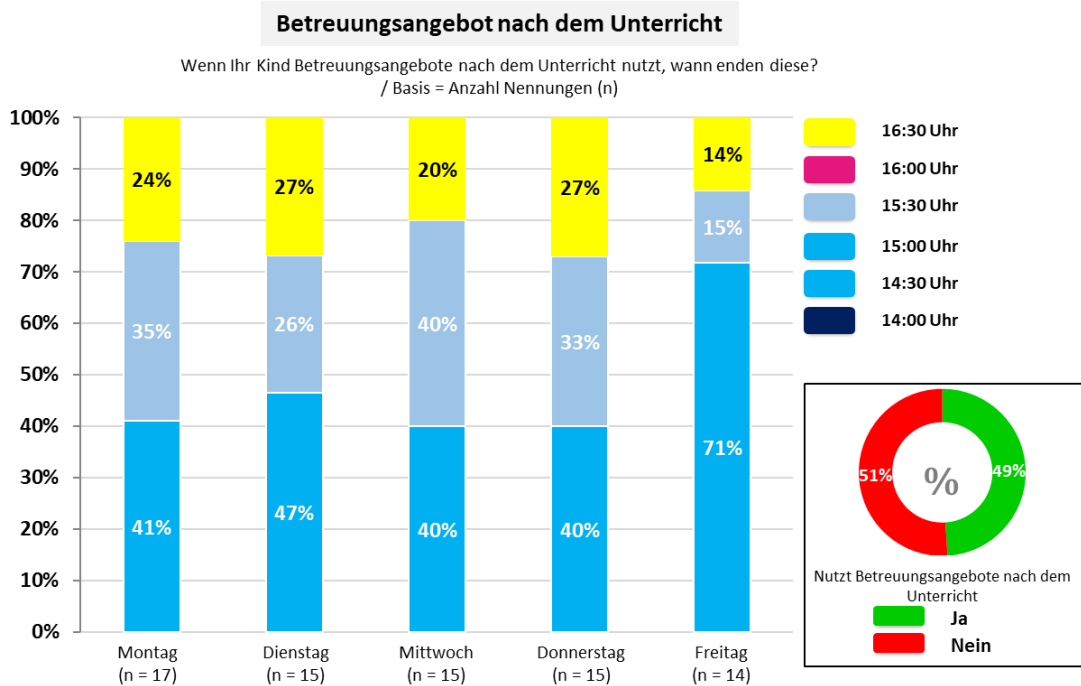


Abbildung 24: Betreuungsangebote nach dem Unterricht

Die Schüler:innen haben in der Befragungswoche ihren Schulweg mit den verschiedenen Verkehrsmitteln bewertet (**Abbildung 25** bis **Abbildung 27**).

Die Schüler:innen haben theoretisch bei der Nutzung des Fahrrads/Tretroller auf dem Schulweg am meisten Spaß (100 %), das Zufußgehen und mit dem Auto gebracht werden ist diesbezüglich gleich auf (etwa 70 %). Die befragten Schüler:innen fühlen sich nur geringfügig sicherer wenn sie mit dem Auto gefahren werden anstatt den Schulweg zu Fuß zurückzulegen. Interessanterweise empfinden fast 70 % der Schüler:innen den nutzbaren Platz auf den Gehwegen als ausreichend.

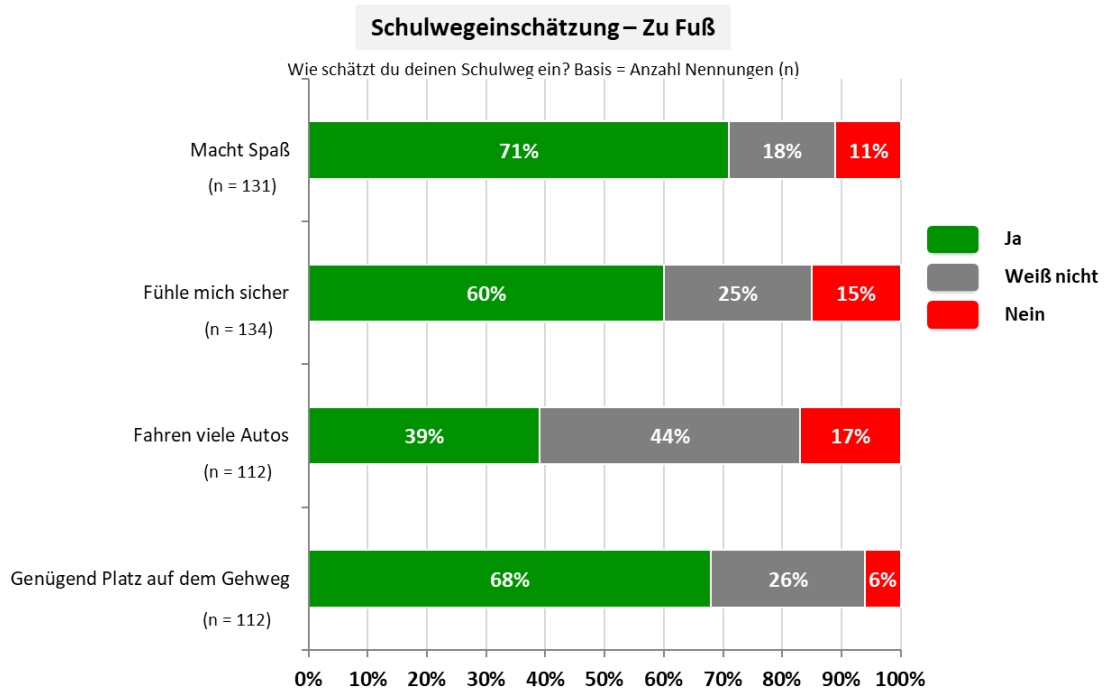


Abbildung 25: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – zu Fuß

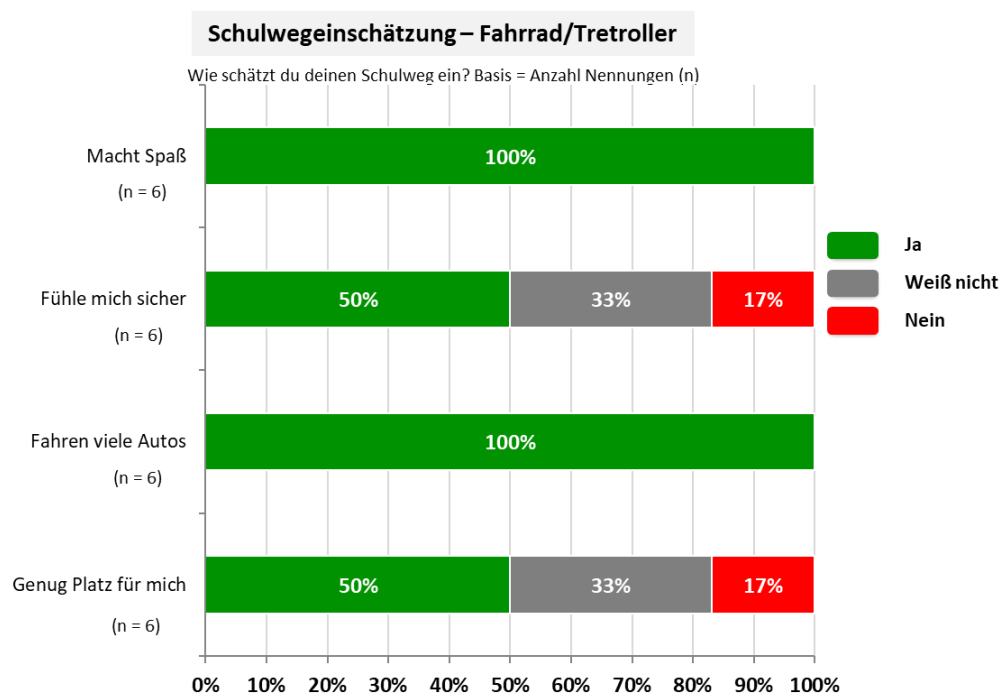


Abbildung 26: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Fahrrad/Tretroller

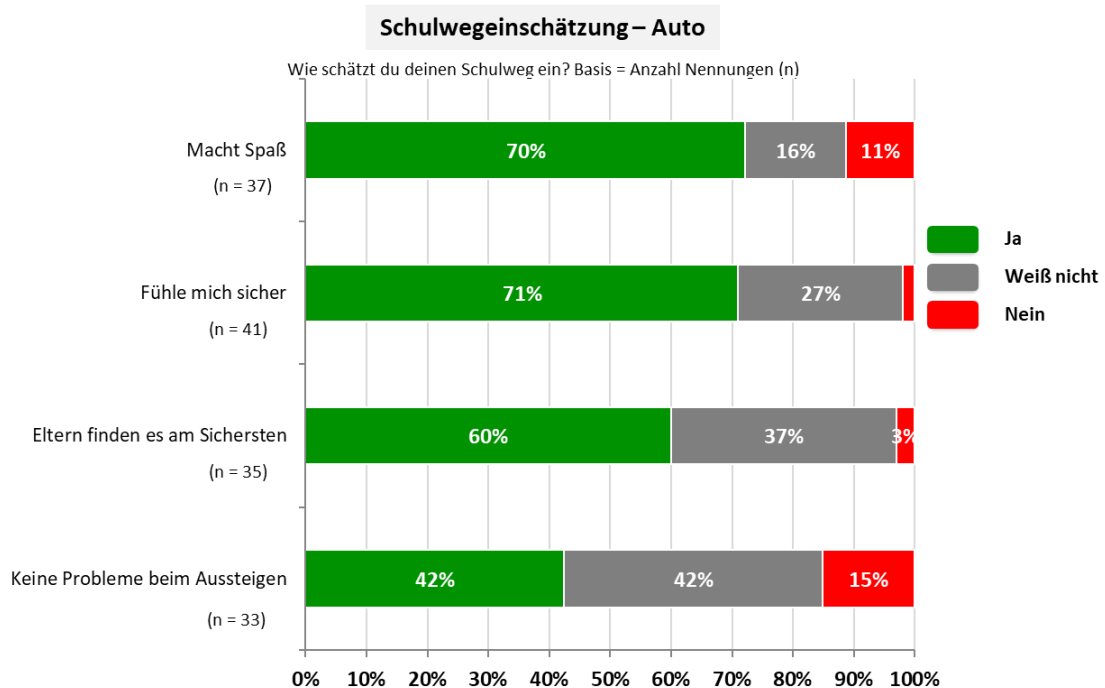


Abbildung 27: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Auto

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der Eltern und Schüler:innen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt (**Kapitel 2.2**).

Darüber hinaus nannten die Eltern und Schüler:innen Wünsche für den Schulweg. **Abbildung 28** zeigt die Wünsche der Eltern. Wünsche, die die Schüler:innen nannten, waren z.B.:

- Weniger Verkehr
- Mehr Zebrastreifen, mehr Ampeln
- Mit anderen Kindern zusammen zur Schule laufen
- Autos sollen am Zebrastreifen halten
- Weniger geparkte Autos
- Autos sollen langsamer fahren
- Keine quatschenden Eltern vor Schule
- Büsche schneiden; wachsen immer auf den Bürgersteig und der wird dadurch zu eng
- Breitere Bürgersteige
- Hubbel auf der Straße damit Autos langsamer fahren
- Nette Autofahrer
- Autohaltestelle

Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.3**).

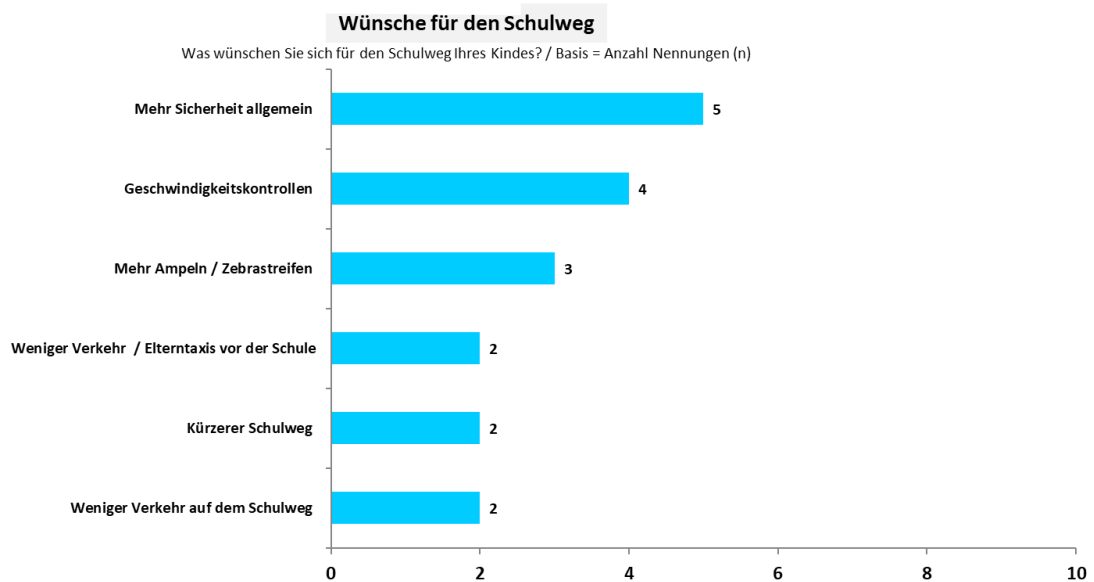


Abbildung 28: Wünsche der Eltern für den Schulweg

2.3 Beratungs- und Workshoptermine


Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans Plus stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (**Kapitel 2.2**) fanden insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen statt.


2.3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern


Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 14. März 2022 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse des gemeinsamen Stadtspaziergangs, der Bestandsanalyse (die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde) sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor. Dieser Workshop fand als Webkonferenz statt.

Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektbetreuende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt) und der Ortsverkehrswacht. Darüber hinaus waren Eltern des Schulelternbeirats vertreten.

Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam einige Punkte der Bestandsanalyse vertiefend besprochen. Zusätzlich wurden erste Handlungsansätze (**Tabelle 4**) erarbeitet, die im weiteren Erarbeitungsprozess die Grundlage für konkrete Maßnahmen bildeten.

| Autoverkehr  | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Handlungsbedarf | möglicher Maßnahmenansatz |
| Elterntaxis im Schulumfeld | Einrichtung von Hol- und Bringzonen |
| Gefährdungen im Schulumfeld durch auf den Gehwegen durch parkende und ausweichende Autos | - Kontrolle und Ahndung von Gehwegparken - Verkehrsführungen/ -regelungen (Verkehrsberuhigte Bereiche, Einbahnregelungen) in der Böllenseesiedlung prüfen |
| Wendevorgänge vor Schuleingang | Verkehrsführung (Einbahnregelung Nackenheimer Straße) prüfen |
| zu hohe Fahrgeschwindigkeiten im Schulumfeld | Geschwindigkeitskontrollen durchführen und Geschwindigkeitsdisplays anbringen |
| schwierige Parksituation für Lehrer:innen | Herstellung von Lehrerparkplätzen |

| Fußverkehr | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | |
| Handlungsbedarf | möglicher Maßnahmenansatz |
| fehlende Querungshilfen (Am Ehlenberg, Böllenseeplatz) | Herstellung geeigneter Querungshilfen |
| zu schmale Gehwege auf Schulweg | <ul style="list-style-type: none"> - Verbreiterung von Gehwegen prüfen - Verkehrsregelung (z.B. verkehrsberuhigter Bereich) prüfen - Gehwegparken unterbinden - Gehwege durch Poller/ Absperrungen sichern |
| fehlende Orientierungshilfen auf Schulweg | Gelbe Füße auf Schulwegen markieren |

| Radverkehr | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
|  | |
| Handlungsbedarf | möglicher Maßnahmenansatz |
| zu gering dimensionierte Radabstellanlage / keine Abstellanlage für Tretroller | Herstellung neuer/ weiterer Abstellanlagen |
| Unübersichtliche Radverkehrführung am nördlichen Böllenseeplatz | Verkehrsregelung (Freigabe Einbahnstraße für Radverkehr in Gegenrichtung) prüfen |



| Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | |
| Handlungsbedarf | möglicher Maßnahmenansatz |
| Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis über Nutzung des Autos/ Umweltverbundes in Schülerschaft bzw. bei Eltern | Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität; Projekttag zum Thema Verkehr; Aufzeigen von Vorteilen des Zufußgehens (Flyer, Vortrag Elternabend) |

Tabelle 4: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin

2.3.2 Konkretisierung von Maßnahmen


Am 16. Juni 2022 fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans als Webkonferenz statt.

Der Teilnehmerkreis setzte sich wieder aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), der Ortsverkehrswacht und der Elternvertretung zusammen.

Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin (**Tabelle 4**) Maßnahmenvorschläge, welche mit allen Teilnehmenden diskutiert wurden und der folgenden **Tabelle 5** entnommen werden können.

| Autoverkehr  | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------------------------|--------|
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M1 | Einrichtung von Hol- und Bringzone(n) - Böllenseeplatz - Alzeyer Str. (Höhe der Unterführung, direkte Zuwegung Böllenseeplatz) für Elterntaxen aus Gebiet rund um Haßlocher Str. | Stadt Rüsselsheim | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M2 | Optimierung der Verkehrsführung/ -regelung in der Böllenseesiedlung - Prüfung einer Einbahnregelung in der Nackenheimer Str. - großflächige Prüfung von Umsetzung verkehrsberuhigter Bereiche, Einbahnregelungen, etc. zur Verbesserung der Fußwegsituation in den angrenzenden Wohnstraßen | Stadt Rüsselsheim | ++ / mittel- bis langfristig | €€€€€ |
| M3 | Einrichtung von Geschwindigkeitsdisplays - südl. Oppenheimer Str. sowie Bischofsheimer Str. | Stadt Rüsselsheim | ++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M4 | Kontrolle, Ahndung (und Unterbindung) von Gehwegparken - vor allem Nackenheimer Str., Laubenheimer Str., Am Ehlenberg, Bischofsheimer Str. - im Zusammenhang mit M7 | Stadt Rüsselsheim | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M5 | Herstellung von Lehrerparkplätzen - z.B. zeitlich eingeschränkt öffentliche Stellplätze (z.B. Nackenheimer Str.) für Lehrer:innen ausweisen | Stadt Rüsselsheim | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

| Fußverkehr | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------------|--------|
|  | | | | |
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M6 | Herstellung sicherer Querungen auf Schulwegen - Am Ehlenberg, Böllenseeplatz (südwestl. von Haltestelle kommend, nordwestl. über Bischofsheimer Str.) - Prüfung der geeigneten Querungsform (Hervorheben des Querungsbereiches, vorgezogene Seitenbereiche/ bauliche Fahrbahneinengung, Mittelinsel...) anhand der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und Verkehrsstärken | Stadt Rüsselsheim | +++ / mittel- bis langfristig | €€€€€ |
| M7 | Sicherung von Seitenräumen - durch Verbreiterung von Gehwegen bzw. Unterbindung von Gehwegparken - durch Anbringen von Pollern/ Absperrungen an den Gehwegen; zur Konfliktvermeidung zwischen Schüler:innen und parkenden Fahrzeugen (z.B. Nackenheimer Str., Bischofsheimer Str....) - im Zusammenhang mit M4 | Stadt Rüsselsheim | ++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M8 | Verbesserung der Schulweggestaltung - Markierung von "Gelben Füßen" auf Schulweg - teilweise bereits/ noch vorhanden (Neumarkierung) | Stadt Rüsselsheim | ++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M9 | Initiierung von Schulweglotsen - Sicherung gefährlicher Stellen auf dem Schulweg (z.B. an noch fehlenden Querungsbereichen) | Schule, Verkehrswacht, Seniorenbeirat | + / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M10 | Initiierung/ Reaktivierung von Laufbussen/ Laufgruppen/ Laufgemeinschaften | Schule/ Eltern | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M11 | Schaffung von Anreizen um Fußverkehrsanteil zu steigern - im Zusammenhang mit M15-M17 | Schule/ Eltern | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

| Radverkehr | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------------------------------------|--------|
|  | | | | |
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M12 | Verbesserung der Radabstellsituation - Herstellung weiterer (ausreichend großer) Abstellanlage für Schüler:innen - Herstellung gesonderter Abstellanlagen für Lehrkräfte (abschließbar, überdacht) | Schule/ Stadt Rüsselsheim | ++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M13 | Herstellung einer Rollerabstellanlage | Stadt Rüsselsheim | ++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M14 | Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur - Radverkehrsführung am nördlichen Böllenseeplatz - Öffnung Einbahnstraße für Radverkehr in Gegenrichtung prüfen | Stadt Rüsselsheim | ++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |



| Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen   | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------|--------|
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M15 | Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen - Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel - Initiierung von Fahrgemeinschaften für alle Verkehrsmittel (auch Elterntaxis) | Schule/ Eltern- vertretung | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M16 | Selbstständiges Zulußgehen fördern - Aufzeigen von Vorteilen; besonders auch gesundheitliche Aspekte (ggfs. unter Einbeziehung des Gesundheitsamtes) - Flyer, Vortrag Elternabend | Schule/ Eltern- vertretung | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M17 | Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern - Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität an der Schillerschule (z.B. zur Einführung der Hol- und Bringzonen und des neuen Schulwegplans) - Projekttag zum Thema Verkehr, Mobilität und Schule (z.B. in Kombination mit Kindermeilenkampagne) - Integration des Themas „Mobilitätsbildung“ an den Informationsabenden (bereits vor Schulstart) | Schule | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

Tabelle 5: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin

Während der Diskussionen ergaben sich teilweise Vorschläge zu Änderungen, Konkretisierungen und Umformulierungen. Folgende Maßnahmen wurden angepasst:

- Die grundsätzliche Einrichtung von Hol- und Bringzone(n) (M1) sowie die zwei vorgeschlagenen Standorte werden kritisch bewertet. Der Standort "Alzeyer Straße" wird zunächst dem Standort "Böllenseeplatz" vorgezogen, da dieser die Hol- und Bringverkehre außerhalb der Siedlung abwickeln würde (insbesondere Elterntaxen aus dem Gebiet rund um die Haßlocher Str.). Diese Zone könnte so lange Bestand haben, bis die neue Einteilung der Schulbezirke erfolgt ist und keine Schüler:innen aus diesem Gebiet mehr die Schillerschule

besuchen. Es wird daher eine schrittweise Umsetzung andiskutiert. Am Böllenseeplatz könnte ein weiterer Hol- und Bringbereich vorgesehen werden. Vorerst würde es ausreichend erscheinen, den Böllenseeplatz defensiv als möglichen Bereich zu kommunizieren bzw. im Schulwegplan zu markieren, ohne dass dort eine Hol- und Bringzone mit Beschilderung eingeführt wird. Von Seiten der Schule und des Schulelternbeirates wird eine Akzeptanz und somit eine Nutzung von Hol- und Bringbereichen von Elternseite eher bezweifelt. In nachgelagerten Gesprächen mit Tiefbau- und Ordnungsamt wurde daher der Entfall der Maßnahme beschlossen.

- Eine Einbahnregelung in der Nackenheimer Str. (M2). wurde in der Vergangenheit von der Stadt bereits geprüft, aber aufgrund des Widerstands der Anwohner wieder verworfen. Sofern die Einbahnregelung weiterverfolgt wird, bedarf es einer stadtplanerischen Umgestaltung (Verschmälern der Kfz-Fahrbahn, Verbreitern der Gehwege, ggf. Anpassen der Parkstände). Eine reine Beschilderung der Einbahnstraße ist an dieser Stelle nicht ausreichend und zielführend. Ebenso müssen in dem Prozess die Verkehrsbelange der Anwohner mitberücksichtigt werden.

In nachgelagerten Gesprächen mit Tiefbau- und Ordnungsamt wurde beschlossen, die Maßnahme als Prüfauftrag in das Konzept mit aufzunehmen. Es wird eine stufenweise Umsetzung/ Prüfung zu Verbesserungen der Verkehrssicherheit in der Nackenheimer Straße vorgeschlagen. So lange noch keine Einbahnregelung in der Nackenheimer Straße umsetzbar ist, wird die Einrichtung von Pollern, Bordsteinerhöhungen o.ä. zur Vermeidung des Gehwegparkens als zielführend angesehen, auch wenn dadurch die Gehwegbereiche zusätzlich eingeengt werden.

- Öffentliche Stellplätze im Straßenraum dürfen nicht als Lehrerparkplätze ausgewiesen werden. Die Einrichtung von separaten Lehrerparkplätzen müsste auf dem Schulgelände erfolgen. Entsprechende verfügbare Flächen sind auf dem Schulgelände nicht vorhanden. Die Maßnahme (M5) wird daher aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen.
- In Maßnahme M7 (Sicherung von Seitenräumen) wird der Hinweis auf eine regelmäßige Grünpflege (Heckenschnitt) integriert.
- Die Maßnahme M8 wird umformuliert in „Markierung von "Gelben Füßen" auf Schulweg“.
- Als Begrifflichkeit für M10 wird an der Schillerschule die „Laufgruppe“ festgelegt. Die Maßnahme wird ebenso wie M11 im Handlungsfeld Information und Kommunikation integriert und nicht weiter als einzelne Maßnahme im Maßnahmenkatalog beim Fußverkehr aufgeführt.

Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen.

2.3.3 Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Im letzten Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans Plus an der Schillerschule am 30. Juni 2023 wurden die in **Kapitel 3.4** aufgeführten Maßnahmensteckbriefe im Detail besprochen.

Der Teilnehmerkreis, der aus Vertretern der Schule (Schulleitung, stellvertretende Schulleitung, der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), der Verkehrswacht und der Elternvertretung bestand, hatte den Entwurf des Schulmobilitätsplans inkl. Schulwegplan im Vorlauf zum Termin zugesandt bekommen. Im Termin wurde das Dokument besprochen und Änderungen festgehalten.

Folgende Anmerkungen und Ergänzungen wurden mit den Teilnehmenden besprochen:

- Die Vertreterinnen der Schule weisen nochmals darauf hin, dass die Kommunikation untereinander – unabhängig vom Prozess zum Schulmobilitätsplan – verbessert werden sollte.
- Bei den Maßnahmen M1, M2 und M5 ist die Priorität von „mittlerer Priorität“ auf „hohe Priorität“ zu erhöhen.
- Maßnahme 5 ist um die Untermaßnahme 5.5 „Prüfauftrag: Rücksetzen der Hecke auf dem Schulgrundstück“ zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurde auch nochmals deutlich die Erwartung von Seiten der Schule geäußert, dass die Grünpflege auf Schulseite zur Freihaltung des Gehweges unbedingt durchzuführen ist. Die Aufforderungen an den städtischen Dienst, diese Arbeiten durchzuführen, verhallen und der eigene Hausmeister darf diese Arbeiten nicht durchführen.
- Im Schulwegeplan sollen die Treffpunkte für Laufgruppen mit einer deutlicheren Farbgebung markiert und mit einem Buchstaben versehen werden, damit sich Eltern bzw. Kinder leichter an diesen verabreden können. In diesem Zusammenhang wurde auch die Lage zweier Treffpunkte leicht verschoben.

Die Änderungen wurden im Nachgang zum Termin vom Fachbüro eingearbeitet. Der Schulwegplan wird hinsichtlich redaktioneller Fehler korrigiert und angepasst.

3 Schulmobilitätskonzept

3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der Schüler:innen bzw. Eltern von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der Schüler:innen auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und von klein auf eine bewusste und nachhaltige Mobilität zu fördern.²

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von Kindern eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von Kindern und Jugendlichen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus: die Art und Weise, wie Kinder unterwegs sind, nimmt Einfluss auf ihre motorische und kognitive Entwicklung, auf ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihres Sozialverhaltens. Begleitetes und erst recht selbstständiges Mobilsein eröffnet ihnen vielfältige Optionen für Bildung und Freizeitgestaltung. Hierbei spielt besonders der Schulweg eine wichtige Rolle, denn hier können erste eigenständige Erfahrungen im Verkehr gesammelt werden. Den Kindern verschiedene Mobilitätsoptionen näher zu bringen und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern aufzuzeigen, ist von grundlegender Bedeutung. Und langfristig bestimmen die im Kindes- und Jugendalter erworbenen Mobilitätskompetenzen und geprägten Mobilitätsmuster schon früh, wie sie als Erwachsene in der Zukunft mobil sein werden.^{2,3}

Der Einzugsradius von Grundschulen wird festgelegt und beträgt an der Schillerschule ca. 1,5km um die Schule. Leider werden jedoch, wie an den meisten Schulen zu beobachten, trotz zumutbarer Fußwege einige Kinder mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht. Meist, weil die Schule für die Eltern auf dem (Arbeits-)Weg liegt oder weil das Schulumfeld von Eltern so unsicher eingestuft wird, dass sie ihre Kinder den Schulweg nicht zu Fuß bewältigen lassen möchten. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto fahren. Durch steigende Zahlen von Elterntaxis im Schulumfeld fühlen sich laufende oder mit dem Fahrrad fahrende Schüler:innen unsicherer, weshalb sich Eltern ermutigt fühlen, ihre Kinder selbst auch mit dem Pkw zur Schule zu bringen. Dieser Teufelskreis kann dazu führen, dass das Umfeld der Schillerschule immer unsicherer wird. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein, nicht nur Schüler:innen, sondern auch deren Eltern über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und Alternativen

-
- 2 ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.
- 3 Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf>, abgerufen am 14.02.2023.

aufzuzeigen. Das Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen wird maßgeblich durch deren (verkehrliches) Umfeld geprägt.^{2,3}

Grundsätzlich sollte im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes stehen, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Die derzeitigen Anteile der zu Fuß gehenden oder mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden Schüler:innen sollten gehalten werden. Gleichzeitig sollen Schüler:innen, die mit dem Pkw gebracht werden bzw. deren Eltern, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende Strategien für die Schillerschule:

- *Verringerung der Elterntaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel*
- *Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Schillerschule*
- *Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote*

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagements ist es von großer Bedeutung, ein möglichst breites Maßnahmenspektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.² Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Schillerschule relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



Autoverkehr

z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Einrichtung einer Hol- und Bringzone...



Fußverkehr

z.B. Herstellung von Querungshilfen, Verbreiterung von Gehwegen...



Tretroller und Radverkehr

z.B. Erweiterung der Radabstellanlage, Verbesserung der Führung des Radverkehrs...



Information und Kommunikation

z.B. Schulwegplan, Elterninformation...



Organisation und Rahmenbedingungen

z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule...

Das Handlungsfeld ÖPNV spielt an der Schillerschule keine Rolle. Aufgrund des definierten Einzugsbereichs der Schule innerhalb Rüsselsheims nutzen kaum Schüler:innen den ÖPNV (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Aufgrund dessen gibt es keine Maßnahmen und das Handlungsfeld wird nicht weiter betrachtet.

3.2 Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen

Für die Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des Schulmobilitätsplans sind die Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen, so auch Schüler:innen, besonders in den Fokus zu stellen. Öffentliche Wege- und Straßennetze sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig selbständig fortbewegen können.

„Da Kinder alle Verkehrsmittel, mit Ausnahme des Autos, auch selbständig nutzen, sollten besonders Fußgänger- und Radverkehrsnetze engmaschig, direkt, geschlossen, komfortabel, attraktiv und sicher sein. Dabei sollten die wichtigen Ziele von Kindern und Jugendlichen (Schulen, etc.) eingebunden sein. Die Querungsstellen von Fahrbahnen sollen eine entsprechende Sicherheit und Qualität aufweisen. Die Erreichbarkeit von Haltestellen des ÖPNV sollten ebenfalls gesichert sein.“⁴

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen an die Ausgestaltung von Netzen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen aufgeführt:

| | |
|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dimensionierung | <ul style="list-style-type: none"> – Ausreichend breite Gehwege, auf denen Kinder nebeneinander laufen bzw. bis zum vollendeten 8. bzw. 10. Lebensjahr gefahrlos Radfahren können – Ausreichend breite Radwege, auf denen Kinder auch nebeneinander fahren können |
| Nutzungsüberlagerung/ Konkurrenzen | <ul style="list-style-type: none"> – Abbau des Gehwegparkens – An Hauptverkehrsstraßen Anlage von baulichen Radwegen – Bei geringen Belastungen Gehwege für den Radverkehr freigeben |
| Vernetzung | <ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen an Stellen, an denen Kinder erfahrungsgemäß häufig kreuzen (Mittelinseln, Einengungen, Fußgänger-Überwege, Lichtsignalanlagen) – Gesicherte Querungsmöglichkeiten durch Lichtsignalanlagen an Stellen mit häufigen Konflikten |
| Signalisierung | <ul style="list-style-type: none"> – Geringe Wartezeiten an Lichtsignalanlagen |
| Kfz-Geschwindigkeit | <ul style="list-style-type: none"> – Geringe Geschwindigkeiten (durch flächenhafte Anordnung von Tempo 30-Zonen, Anlage verkehrsberuhigter Bereiche in Wohngebieten, abschnittsweise Tempo 30 in Hauptverkehrsstraßen bei häufiger Querung durch Kinder bzw. in Bereichen mit sensibler Nutzung (z. B. Schulen)) |

Abbildung 29: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern⁴

Letztendlich ergeben sich durch die Umsetzung der Kriterien nicht nur Verbesserungen für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen, sondern ebenfalls Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen im Allgemeinen. „Es ist somit im Interesse der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Interesse der Allgemeinheit, sich an der

⁴ Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

kindgerechten Dimensionierung von Verkehrsnetzen und Verkehrsnetzelementen zu orientieren.“⁵

Im folgenden **Kapitel 3.3** werden konkrete Maßnahmen vorgestellt. All diesen Maßnahmen sollen die Kriterien attraktiver Netze und Netzelemente aus Kindersicht zugrunde gelegt werden.

3.3 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.5**) und der **Schulwegplan** (vgl. **Anlage 2**) einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Verkehrswacht etc. aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die für die Schillerschule formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) sowie zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Rüsselsheim.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von Schüler:innen in Rüsselsheim am Main betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

5 Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen. <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/197115/>>, abgerufen am 14.02.2023.

Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und den Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand:
 - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
 - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
 - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshoptermin gemeinsam festgelegt:
 - +: niedrige Priorität
 - ++: mittlere Priorität
 - +++ : hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind:
 - €: bis 10.000 €
 - €€: bis 25.000 €
 - €€€: bis 100.000 €
 - €€€€: bis 250.000 €
 - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:


| Autoverkehr  | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|--------|
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M1 | Optimierung der Verkehrsführung/ -regelung in der Böllenseesiedlung | Stadt Rüsselsheim | +++/ mittel- bis langfristig | €€€€€ |
| M2 | periodische Anbringung Geschwindigkeitsdisplays | Stadt Rüsselsheim | +++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M3 | Kontrolle, Ahndung (und Unterbindung) von Gehwegparken | Stadt Rüsselsheim, Polizei | +++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr


| Fußverkehr  | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------|--------|
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M4 | Herstellung sicherer Querungen auf Schulwegen | Stadt Rüsselsheim | +++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M5 | Sicherung von Seitenräumen | Stadt Rüsselsheim | +++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M6 | Markierung von "Gelben Füßen" auf Schulweg | Stadt Rüsselsheim, Schule, Elternvertretung, Ortsverkehrswacht | ++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M7 | Initiierung von Schulweglotsen („light“) | Schule, Elternvertretung | +/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr




| Radverkehr  | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------|--------|
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M8 | Verbesserung der Radabstell-situation | Stadt Rüsselsheim, Schule | ++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M9 | Herstellung einer Rollerabstellan-lage | Stadt Rüsselsheim, Schule | ++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M10 | Verbesserung der Radverkehrs-infrastruktur | Stadt Rüsselsheim | ++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr

| Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen   | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------|
| Nr. | Maßnahme | Akteure | Priorität/ Umsetzungs- frist | Kosten |
| M11 | Alternativen zum Elterntaxi auf-zeigen | Stadt Rüsselsheim, Schule, Elternver- tretung, Ortsverkehrs- wacht | +++ / kurzfristig | €€€€€ |
| M12 | Selbstständiges Zufußgehen för- dern | Stadt Rüsselsheim, Schule, Elternver- tretung, Ortsverkehrs- wacht | +++ / kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |

| | | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------------------------|-------|
| M13 | Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern | Stadt Rüsselsheim, Schule, Elternvertretung, Ortsverkehrswacht | +++/ kurz- bis mittelfristig | €€€€€ |
| M14 | Controlling Schulmobilitätsplan | Stadt Rüsselsheim, Schule | ++/ mittel- bis langfristig | €€€€€ |

Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind **Kapitel 3.4** zu entnehmen.

3.4 Maßnahmensteckbriefe

M1 Optimierung der Verkehrsführung/ -regelung in der Böllenseesiedlung



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

*mittel- bis
langfristig*

+++

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Reduzierung der Verkehrsbelastung und der unübersichtlichen Situationen vor der Schillerschule sowie allgemein, Minimierung von Konflikten zwischen dem Autoverkehr und den zu Fuß gehenden und mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden Schüler:innen wegen Nutzungsüberlagerungen. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Die Nackenheimer Straße wird im Zweirichtungsverkehr befahren. Insbesondere zu Schulanfangs- und -endzeiten wird an den Straßenrändern und auf dem schulseitigen Gehweg geparkt. Durch die somit eingeeengten Verhältnisse weichen Autos im Begegnungsfall häufig auf den Gehweg aus und führen dadurch Konfliktsituationen herbei. Zudem verleitet der Zweirichtungsverkehr immer wieder zu gefährdenden Wendevorgängen im Bereich des Schuleingangs, um auf gleichem Weg wieder aus der Nackenheimer Straße auszufahren. Zur Vermeidung der Befahrung des Gehweges kann die Einrichtung einer Einbahnstraße (StVO VZ220) sinnvoll. Es gibt somit keinen Gegenverkehr mehr, sodass keine Autos auf den Gehweg ausweichen müssen. Ferner würden riskante Rangier- bzw. Wendevorgänge vor dem Schuleingang verhindert werden. Es entsteht ein geordneter Verkehrsablauf mit einer klaren Ein- und einer klaren Ausfahrt in/aus der Nackenheimer Straße.</p> <p>Grundsätzlich bedarf es in der Böllenseesiedlung einer Überprüfung der Verkehrsregelungen. Wie in Kapitel 2.2 analysiert, findet sich in der Siedlung eine Vielzahl an Straßen mit deutlich zu geringen Gehwegbreiten (Seilfurter Str., St.-Alban-Str.,</p> |

| | |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Ginsheimer Str. ...). Die vorhandenen Straßenräume sind nicht den Nutzungen entsprechend aufgeteilt. Große Kfz-Einmündungsbereiche stehen teilweise minimal vorhandenen Aufstellbereichen für Zufußgehende gegenüber. Die auf den minimalen Gehwegen abgestellten Mülltonnen verschärfen die Situation weiter. Es muss in der Regel auf die Fahrbahn ausgewichen werden. Zur Entschärfung der Situationen und zur Schaffung einer ausgeglichenen Straßenraumaufteilung mit entsprechender Aufenthaltsfunktion kann z.B. die Einbindung der Wohnstraßen in einen verkehrsberuhigten Bereich (StVO VZ325) sinnvoll sein. Eine entsprechende Gestaltung der Straßen ist dabei obligatorisch. Alternativ könnten Einbahnregelungen mit gleichzeitiger Verbreiterung der Gehwege zu Verbesserungen der Situation führen.</p> |
| Maßnahmen | <p>M1.1 Prüfauftrag: Einrichtung einer Einbahnstraße in der Nackenheimer Straße</p> <p>M1.2 Prüfauftrag: Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen in Wohnstraßen der Böllenseesiedlung</p> |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Eltern • Kfz-Verkehr im Allgemeinen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M1.1: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfen, ob die Einrichtung einer Einbahnstraße in der Nackenheimer Str. möglich ist - Frühzeitige Einbindung der Schule und der Anwohner und Herausstellen der Notwendigkeit in Bezug auf die Schulwegsicherung; ggf. gemeinsame Ansprache mit Vertreter:innen der Schule - Anpassen der Straßenraumaufteilung, um zu schnelles Fahren aufgrund der Einbahnstraße zu verhindern und Charakter der Einbahnstraße herauszustellen; hierfür ggf. Umsetzung von Umbauten (z.B. Verschmälerung der Fahrbahn, dadurch auch Verbreiterung des Gehweges möglich); ggf. Umwandlung der Senkrechtparkstände am westl. Fahrbahnrand in Schrägparkstände (entsprechend Einbahnrichtung, erforderliche Aufstellwinkel, Parkstandtiefe, Fahrgassenbreiten beachten) |

| | |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p><i>Beschilderung der Einbahnstraße durch Stadt Rüsselsheim</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>M1.2: Prüfauftrag:</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Erarbeiten eines Gesamtkonzeptes für die Böllenseesiedlung mit Überprüfung der Wohnstraßen auf Eignung als verkehrsberuhigte Bereiche bzw. alternativ für die Herstellung von Einrichtungsstraßen (mit gleichzeitiger Verbreiterung der Gehwege)</i> - <i>ggf. Anpassung der Verkehrsführung in umliegenden Straßen erforderlich</i> - <i>Beschilderung der verkehrsberuhigten Bereiche, Einbahnstraßen oder anderweitiger neuer Verkehrsregelung durch Stadt Rüsselsheim</i> |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle, Ahndung (und Unterbindung) von Gehwegparken (M3) • Sicherung von Seitenräumen (M5) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt) |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M2 periodische Anbringung Geschwindigkeitsdisplays



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

| | |
|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz |
| Zielsetzung | Reduzierung von Konfliktsituation im Umfeld der Schillerschule zwischen zu schnell fahrenden Autos und zu Fußgehenden oder radfahrenden Schüler:innen. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Die zulässige Geschwindigkeit im Umfeld der Schillerschule beträgt 30 km/h. Trotz Beschilderung wird insbesondere in der Oppenheimer Straße (zwischen Paul-Hessemer-Straße und Böllenseeplatz), der Bischofsheimer Straße und der Paul-Hessemer-Straße der Eindruck erweckt, dass in diesem Bereich zu schnell gefahren wird. Eine faktenbasierte Datenbasis besteht jedoch nicht.</p> <p>Durch die anzubringenden Geschwindigkeitsdisplays soll einerseits den Verkehrsteilnehmenden nochmals die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung vor Augen geführt werden und andererseits können mit diesen Geräten Daten erhoben werden. Sollte sich dabei herausstellen, dass ein signifikanter Anteil zu schnell fährt, dann sollte dieser Straßenabschnitt vermehrt von der Polizei bzw. dem Ordnungsamt überwacht werden.</p> |
| Maßnahme | <p>M2.1 periodische Anbringung Geschwindigkeitsdisplays in Oppenheimer Straße (zwischen Paul-Hessemer-Straße und Böllenseeplatz), Bischofsheimer Straße und Paul-Hessemer-Straße</p> <p>M2.2 Geschwindigkeitsüberwachung</p> |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Kfz-Verkehr im Allgemeinen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M2.1 Installation von Geschwindigkeitsdisplays mit Auswertung der gefahrenen Geschwindigkeiten. |

| | |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • M2.2 Geschwindigkeitskontrollen durch Ordnungsamt und/oder Polizei |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M3 Kontrolle, Ahndung (und Unterbindung) von Gehwegparken



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Vermeidung vom Beparken der – oftmals ohnehin zu schmalen – Gehwege. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | Insbesondere in den Straßen rund um die Schillerschule (Nackensteiner Str., Bischofsheimer Str., Laubenheimer Str. und Am Ehlberg) werden die nutzbaren Gehwegbreiten immer wieder von parkenden Fahrzeugen eingeschränkt. Somit werden die Schüler:innen bei dem Weg von und zur Schule blockiert und gefährdet. |
| Maßnahmen | M3 Durchführung von Verkehrskontrollen und Ahndung von Parkvergehen (Gehwegparken) auf wichtigen Schulachsen (z.B. Nackensteiner Str., Bischofsheimer Str., Laubenheimer Str., Am Ehlberg...) bzw. in der gesamten Böllenseesiedlung |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Kfz-Verkehr im Allgemeinen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von regelmäßigen Kontrollen und Ahndung von Parkvergehen; ggf. gemeinsame Aktionen von Ordnungsamt und Vertreter:innen der Schule mit Ansprache (oder Flyern) der auf Gehwegen parkenden Personen (i.d.R. Eltern) zu Schulbeginn und -ende zum Sensibilisieren auf das Thema Schulweg-sicherung |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Verkehrsführung/ -regelung in der Böllenseesiedlung (M1) • Sicherung von Seitenräumen (M5) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M4 Herstellung sicherer Querungen auf Schulwegen



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Es sollen ausreichend sichere Querungsmöglichkeiten entlang der Schulwege vorhanden sein. Diese sollen komfortabel zu Fuß, aber auch mit dem Tretroller oder dem Fahrrad nutzbar sein. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Auf wichtigen Schulwegachsen rund um die Schillerschule fehlen Querungshilfen an Straßen die von Schüler:innen überquert werden müssen.</p> <p>In der Straße Am Ehlenberg ist im Bereich des Kita-Zugangs keine Querungshilfen vorhanden. Neben der Relevanz für die Kita liegt die Querungsstelle auch als Schulweg auf einer wichtigen Achse (Durchwegung/ separater Gehweg von Oppenheimer Str. und Böllenseeplatz kommend). Die beidseitig parkenden Autos schränken die Sichtverhältnisse in diesem Bereich stark ein.</p> <p>Zudem fehlen Querungshilfen in Ost-West-Richtung am südwestl. sowie in Nord-Süd-Richtung am nordwestl. Böllenseeplatz. Auch hier werden die Sichtverhältnisse bzw. die Zuwegungen teilweise durch parkende Fahrzeuge oder durch Einbauten eingeschränkt.</p> <p>Schwierige Sichtverhältnisse finden sich ebenfalls an den beiden mittigen Zugangsbereichen zum Böllenseeplatz (Spielplatz). Auch hier wird auf den Gehwegseiten geparkt, die Zugänge zum Platz sind schwer sichtbar und mit unterschiedlichen Elementen (Poller, Absperrgitter) gesichert.</p> <p>Ebenfalls schlechte Sichtverhältnisse bestehen beim Fußgängerüberweg in der Bischofsheimer Straße, da an dieser Stelle parkende Fahrzeuge die Sicht auf die Enden des Fußgängerüberwegs einschränken.</p> |

Es wird empfohlen die Anlage von Querungshilfen zu prüfen (bzw. bestehende zu verbessern), da die Querungsbereiche wichtige Fußwegeverbindungen für die Schüler:innen der Schillerschule darstellen.

Folgende nicht-signalisierte Querungshilfen gilt es zu prüfen:

- **Vorgezogene Seitenräume** (bauliche Fahrbahneinengung), welche die Querungstrecke verkürzen und die Sichtverhältnisse verbessern; die Einengung der Fahrbahn führt zudem zu einer Geschwindigkeitsreduktion des Autoverkehrs
- **Mittelinseln**, die das Queren in zwei Schritten ermöglichen.
- **Hervorheben des Querungsbereiches** durch Aufpflasterungen, Belagswechsel und/oder Markierungen auf der Fahrbahn. Ein Belagswechsel lenkt die Aufmerksamkeit auf den Bereich und führt i.d.R. zu Geschwindigkeitsreduktionen des Autoverkehrs. Das Element kann mit den vorgezogenen Seitenräumen oder den Mittelinseln kombiniert werden.

Bei Planung der jeweiligen Querungshilfe ist der Radverkehr mit zu berücksichtigen. Es sind die aktuellen Richtlinien (RASt 06, EFA, ERA) heranzuziehen⁶.

Maßnahmen

M4.1 Prüfauftrag: Herstellung von Querungshilfen an:
 - Am Ehlenberg (Höhe Eingang Kita, Durchgang zur Oppenheimer Str.)
 - südl. Böllenseeplatz (Querung von Haltestelle zu westl. Gehweg)
 - nördl. Böllenseeplatz (Querung zum südl. Gehweg in Bischofsheimer Str. wegen breiterem Gehweg)
 - Zugangsbereiche Spielplatz/Querweg Böllenseeplatz

⁶ Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Plannersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim.Dortmund.

| | |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | M4.2 Sichtverhältnisse am bestehenden Fußgängerüberweg in der Bischofsheimer Straße prüfen |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Kfz-Verkehr im Allgemeinen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M4.1 Bestimmung der optimalen Querungshilfe in Abhängigkeit von Kfz-Verkehrsstärke, dem Fußgänger-Querungsbedarf und der örtlichen Gefahrenlage; Festlegung einer sinnvollen Lage durch die Stadt Rüsselsheim; ggf. Entfall einzelner Parkstände zur Verbesserung der Sichtverhältnisse; ggf. Einbau zusätzlicher Sicherungselemente (Poller, Absperrgitter) • M4.2 Überprüfung der Sichtverhältnisse am bestehenden Fußgängerüberweg in der Bischofsheimer Straße, ggf. Entfall einzelner Parkstände; ggf. Vorziehen der Seitenbereiche |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt) |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

Beispiele:



vorgezogener Seitenraum in Dossenheim



Mittelinsel in Weiden i.d.OPf.



Hervorgehobene Querungsbereiche in:
Frankfurt (Main)



Weiden i.d.OPf.

M5 Sicherung von Seitenräumen



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Durch Verhinderung von Gehwegüberfahrten bzw. Gehwegparken sollen Konfliktsituationen auf dem Schulweg vermieden oder reduziert werden. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | Im Umfeld der Schule gibt es einige Bereiche (z.B. Nackenheimer Str., Bischofsheimer Str., Laubenheimer Str., Am Ehlenberg...), an denen durch nicht ausreichend breite Seitenräume Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmer:innen auftreten. Fahrzeuge werden widerrechtlich auf dem Gehweg geparkt oder überfahren diesen im Begegnungsfall sogar. Hierdurch entstehen immer wieder kritische Situationen auf dem Schulweg. Zudem werden Gehwege teilweise durch starken Grünwuchs weiter eingeengt. |
| Maßnahmen | <p>M5.1 Unterbinden von Gehwegparken durch verstärkte Kontrollen (analog zu M3) auf wichtigen Schulachsen (z.B. Nackenheimer Str., Bischofsheimer Str., Laubenheimer Str., Am Ehlenberg...) bzw. in der gesamten Böllenseesiedlung</p> <p>M5.2 Grünpflege in Nackenheimer Straße auf Schulseite zur Freihaltung des Gehweges</p> <p>M5.3 Anbringung von festen Elementen (z.B. Bordsteinerhöhungen „Frankfurter Hüte“, Poller oder Absperrgitter) zum Verhindern der Gehwegbenutzung von Fahrzeugen auf Schulwegachsen (insbesondere Nackenheimer Str. auf Schulseite)</p> <p>M5.4 <i>Prüfauftrag: Verbreiterung von Gehwegen auf wichtigen Schulwegachsen</i></p> <p>M5.5 <i>Prüfauftrag: Rücksetzen der Hecke auf dem Schulgrundstück</i></p> |

| | |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Kfz-Verkehr im Allgemeinen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M5.1 Durchführung von regelmäßigen Kontrollen. • M5.2 regelmäßige Grünpflege und Heckenrückschnitt in der Nackenheimer Straße, um nutzbare Gehwegbreite nicht weiter einzuschränken • M5.3 Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Sicherstellung, dass die Gehwege nicht befahren werden können. • <i>M5.4 Prüfen, ob durch bauliche Maßnahmen eine Verbreiterung von Gehwegen möglich ist.</i> • <i>M5.5 Prüfen, ob die Hecke auf dem Schulgrundstück vom Gehweg abgesetzt werden kann, so dass seltener der Gehweg durch überragendes Grün beeinträchtigt wird.</i> |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Verkehrsführung/ -regelung in der Böllenseesiedlung (M1) • Kontrolle und Ahnung von Gehwegparken (M3) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt, Fachbereich Stadt- und Grünplanung...) |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M6 Markierung von "Gelben Füßen" auf Schulweg



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis
mittelfristig

+++

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Der Schulweg zu Fuß zur Schillerschule soll für die Schüler:innen gut erkennbar und sicher nutzbar sein. Die soziale Sicherheit soll auf allen Schulwegen gegeben sein. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | Der Schulweg zur Schillerschule ist bisher teilweise gekennzeichnet. Es sind an vereinzelt Stellen noch verblasste Fuß-Markierungen zu erkennen. Eine Systematik und eine durchgängige Schulwegroute sind jedoch nicht (mehr) gegeben. Für eine Nutzung der im Schulwegplan dargestellten Schulwege wird daher empfohlen, die „neuen“ Schulwegrouten mit Fußabdrücken oder ähnlichen Elementen zu markieren. |
| Maßnahme | M6 Kennzeichnung/ Markierung der Schulwege zur Schillerschule |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> Schüler:innen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> M6 Festlegung der zu markierenden Querungsstellen und Wegeabschnitte sowie Laufgruppen-Haltestellen auf Grundlage des Schulwegplans Bereitstellung Schablone durch Verkehrswacht, Gelbe Farbe durch Stadt Rüsselsheim Durchführung der Markierung unter Beteiligung der Kinder Idealerweise Durchführung stadtweit im Rahmen der Aktion „zu Fuß zur Schule“ |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> Schule Elternschaft Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V. Stadt Rüsselsheim |

Umsetzungsstand

-

M7 Initiierung von Schulweglotsen („light“)



Kosten €€€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

| | |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Sicherung gefährlicher Stellen auf dem Schulweg. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Aufgrund fehlender Querungen und/oder anderer kritischer Stellen auf dem Schulweg zur Schillerschule sollen Schulweglotsen eingesetzt werden.</p> <p>Es wird angeregt, dass Elterndienste als zusätzliche Unterstützung und als Aufsicht eingeführt werden. Sie haben dabei die Aufgabe unerfahrenen Schüler:innen zu helfen und diesen Sicherheit zu vermitteln („Schulweglotsen light“).</p> <p>Da dies keine klassische Schullotsen-Aufgabe ist, kann auf eine Ausbildung zu Schullotsen verzichtet werden.</p> |
| Maßnahme | M7 Einsatz von Eltern als Aufsicht an kritischen Stellen / Aufmerksamkeitspunkten |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Eltern |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M7 Ansprache von interessierten Eltern bzw. Einführung eines verpflichtenden Dienstes, der klassenweise durchgeführt werden muss. Einsatz von „Schulweglotsen light“ insbesondere zu Schuljahresbeginn an fehlenden Querungen (Am Ehlenberg, Böllenseeplatz Nord und Süd) sowie an weiteren kritischen Stellen (Zebrastreifen Bischofsheimer Str., Einmündung Nackenheimer Str., Nackenheimer Str. vor Schuleingangsbereich) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Elternbeirat |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M8 Verbesserung der Radabstellsituation



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Umwelt-/Klimaschutz |
| Zielsetzung | Mehr Schüler:innen und Lehrkräfte sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren (Schul)Weg das Fahrrad zu wählen. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Aktuell stehen an der Schillerschule 12 Fahrradbügel zur Verfügung. Sie befinden sich direkt am Schuleingang unter einem Gebäudevordach und bieten somit bereits jetzt Witterungsschutz für die Räder. Die Abstellanlage ist aufgrund der sehr geringen Kapazität i.d.R. immer gut bis voll ausgelastet. Zudem ist keine separate Radabstellanlage für Lehrkräfte vorhanden und es gibt keine Möglichkeit zum Laden von E-Bikes.</p> <p>Zur Förderung des Radverkehrs sollten ausreichend sichere Abstellmöglichkeiten in guter Qualität zur Verfügung stehen.</p> <p>Für Lehrkräfte sollte noch Möglichkeit eine größere gesonderte, überdachte Radabstellanlage zur Verfügung gestellt werden. Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen dienen dem sicheren Abschließen von Fahrrädern. Somit können auch hochwertigere Fahrräder bedenkenlos an der Schule abgestellt werden. Die Benutzung hochwertiger Räder oder E-Bikes steigert wiederum die Motivation auch längere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren.</p> |
| Maßnahme | <p>M8.1 Herstellung ausreichend großer Radabstellanlage/ Erweiterung vorhandener Anlage</p> <p>M8.2 <i>Prüfauftrag: Herstellung abschließbarer Radabstellanlage für die Lehrkräfte</i></p> <p>M8.3 <i>Prüfauftrag: Bedarf an E-Bike-Ladestation für Lehrkräfte</i></p> |

| | |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Lehrkräfte |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M8.1 Planung weiterer Radabstellanlagen durch die Stadt Rüsselsheim; Bestimmung der Dimensionierung anhand Schüler:innenzahlen und Umfrageergebnissen; Auslastungserhebung der Radabstellanlagen an mehreren Tagen zu verschiedenen Jahreszeiten; Bei Bedarfsermittlung Berücksichtigung der Schülerzahlenprognose. • <i>M8.2 Planung einer überdachten, abschließbaren Radabstellanlage für Lehrkräfte durch die Stadt Rüsselsheim; Abfrage nach Bedarf bei Lehrkräften für die Dimensionierung durch Stadt Rüsselsheim; Bestimmung eines sinnvollen Standortes unter Einbeziehung der Schule/ Lehrkräfte</i> • <i>M8.3 Abfrage bei Lehrer:innen durch Schule, ob Lademöglichkeit erforderlich ist</i> |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung einer Rollerabstellanlage (M9) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Schulträger, Fachbereich Stadt- und Grünplanung...) |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M9 Herstellung einer Rollerabstellanlage



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis
mittelfristig

+++

| | |
|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Umwelt-/Klimaschutz |
| Zielsetzung | Mehr Schüler:innen sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren Schulweg den Tretroller zu nutzen. Hierfür sind entsprechende Voraussetzungen zu schaffen. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | Aktuell besteht keine Tretrollerabstellanlage an der Schillerschule. Der Tretroller stellt allerdings insbesondere an Grundschulen ein beliebtes Verkehrsmittel dar. Wie die Mobilitätsbefragung gezeigt hat, nutzen bereits heute einige Schüler:innen den Tretroller auf ihrem Schulweg. Zur weiteren Förderung des Tretrollerverkehrs sollten daher ausreichend sichere und geordnete Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen. |
| Maßnahme | M9 Herstellung ausreichend großer Tretrollerabstellanlage |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> Schüler:innen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> M9 Planung einer Tretrollerabstellanlage durch die Stadt Rüsselsheim; Bestimmung der Dimensionierung anhand Schüler:innenzahlen und Umfrageergebnissen. Bei Bedarfsermittlung Berücksichtigung der Schülerzahlenprognose. |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Radabstellsituation (M8) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> Stadt Rüsselsheim (Schulträger, Fachbereich Stadt- und Grünplanung...) Schule |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> |



Positivbeispiel: Tretrollerhalter an der Frankensteinschule in Darmstadt-Eberstadt

M10 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit |
| Zielsetzung | Mängel an Radverkehrsanlagen und Lücken in der Radverkehrsführung sollen beseitigt werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | Die Einbahnstraße (Süd-Nord-Richtung) entlang des östl. Böllenseeplatzes ist nicht für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben. Für den Radverkehr aus dem nördlichen Gebiet sowie aus Richtung der Unterführungen Alzeyer Straße und Rugbyring besteht keine direkte Verbindung Richtung Süden. Es wird ein Umfahren des Böllenseeplatzes erforderlich. Im Sinne von umwegarmen und intuitiv verständlichen Radverkehrsführungen erscheint eine Öffnung der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung (Nord-Süd) sinnvoll. |
| Maßnahme | M10 Prüfauftrag: <i>Öffnung der Einbahnstraße am östl. Böllenseeplatz für Radverkehr in Gegenrichtung.</i> |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Lehrkräfte • Radverkehr im Allgemeinen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • <i>M10 Prüfen, ob die räumlichen Gegebenheiten es zulassen, die östl. Einbahnstraße am Böllenseeplatz (analog zur westl Seite) ebenfalls für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden können.</i> |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt, Straßenverkehrsbehörde...) |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • Vorprüfung erfolgt und positiv beschieden |

M11 Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen



Kosten **Zeithorizont** **Priorität**
 €€€€€ *kurzfristig* **+++**

| | |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit |
| Zielsetzung | Eltern und Schüler:innen sollen über Vor- und Nachteile aller Verkehrsmittel aufgeklärt werden. So soll die Anzahl an Elterntaxis vor den Schulen verringert werden und mehr Schüler:innen selbstständig mit dem Umweltverbund zur Schule kommen. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO₂. Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung stark eingeschränkt.</p> <p>Um die Alternativen zum Elterntaxi aufzuzeigen, ist ein breites Spektrum an Informationen und eine kontinuierliche Verbreitung dieser an Eltern und Schüler:innen erforderlich. Es ist wichtig ein schlüssiges schulisches Mobilitätsmanagement an der Schule zu etablieren. Dazu gehören altersangemessene Schulwege und durch ein gutes pädagogisches Gesamtkonzept auch motivierte Schüler:innen (M13).</p> |
| Maßnahme | <p>M11.1 Erstellen eines Infoblatts für die Eltern und Schüler:innen mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel</p> <p>M11.2 Initiierung von Fahr- und Laufgemeinschaften für alle Verkehrsmittel (auch Elterntaxis)</p> <p>M11.3 Eltern über bereits umgesetzte Maßnahmen des Schulmobilitätsplan zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Kenntnis setzen</p> |

| | |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | M11.4 Erstellung einer Anreiseinformation zur Schillerschule (Online) |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Schüler:innen |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M11.1 Erstellung eines Informationsblattes mit wichtigen Informationen zur Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg durch die Stadt Rüsselsheim (ggf. in Abstimmung mit der Schule); Prüfen, ob dieses Informationsblatt in verschiedenen Sprachen angeboten werden kann; Gestaltung von Plakaten und Erstellen eines Merkblattes mit bereitgestellten Informationen auf Flyer der Stadt Rüsselsheim sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner; Verstetigung des Informationsflusses an Eltern und Schüler:innen kommender Schuljahrgänge; Nutzung des Schulwegplans als Handreichung für alle Klassenstufen • M11.2 Erstellen eines Infoflyers bzw. Anpassen des vorhandenen Flyers durch Elternvertretung; Verteilung an Eltern, die mit dem Auto kommen; Unterstützen bei der Kontaktherstellung mit Plattformen (z.B. WhatsApp, E-Mail, Facebook...); Ansprache des Themas Lauf- und Fahrgemeinschaften (bspw. Rollerfahrergemeinschaften) in Einführungswoche • M11.3 Maßnahmen aus dem SMP umsetzen; Eltern per Mail o.Ä. über Fortschritt informieren (auch durch Elternbeirat) • M11.4 Einbinden von Widgets (bspw. Schülerradroutenplaner) auf der Website der Schule |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungen im Fuß- und Radverkehr (M4 bis M10) • Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M13) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Elternvertretung • Ortsverkehrswacht e.V. • Stadt Rüsselsheim |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M12 Selbstständiges Zulußgehen fördern


Kosten
Zeithorizont
Priorität

€€€€€
kurz- bis mittelfristig
+++

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit |
| Zielsetzung | Mehr Schüler:innen der Schillerschule sollen anstatt mit dem Elterntaxi gefahren zu werden selbstständig zu Fuß zur Schule laufen. Die Schüler:innen sollen ihren Schulweg eigenständig und umweltfreundlich meistern. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht vermeidbare Konflikte vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO₂. Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbstständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung eingeschränkt.</p> <p>Viele Eltern schätzen die Verkehrssituation als zu gefährlich ein und sehen mehr Gefahren auf dem Schulweg als die Schüler:innen. Somit liegt es vor allem daran, die Eltern zu überzeugen, dass der Schulweg für ihre Kinder alleine zu bewältigen ist und sichere Routen bestehen. Denn durch das Zulußgehen nehmen Kinder ihre Umgebung aktiver wahr und lernen sich besser zu orientieren und im öffentlichen Straßenraum sicher zu verhalten.</p> <p>An der Schillerschule sind bereits verschiedenste Aktionen (Laufgruppen, mehrsprachige Flyer für Eltern,...) zur Fußverkehrsförderung verankert.</p> |
| Maßnahme | <p>M12.1 Bereitstellen des Schulwegplans (Aufzeigen sicherer Fußwegrouten für Schulweg)</p> <p>M12.2 Organisation bzw. Reaktivierung von Laufgruppen</p> |

| | |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | M12.3 Schaffung einer „Verkehrsschule“ (beispielsweise im Schulhof), um die sichere Fortbewegung im Straßenraum zu üben (insbesondere für zu Fuß gehende Schüler:innen) |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Eltern |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M12.1 Verteilung / Nutzung des Schulwegplans durch Schule (u.a. bei Schulanmeldung); Aufhängen des Schulwegplans im Eingangsbereich der Schule und ggf. auf den Schulwegen; Verlinkung des Schulwegplans auf der schulischen Website • M12.2 Erneute aktive Ansprache der Eltern (Reaktivierung nach Corona-Kontaktbeschränkungen) durch Schule bzw. Elternbeirat; ggf. Anpassen und Verteilen der vorhandenen mehrsprachigen Informationsflyer zu Laufgruppen; ggf. Unterstützung bei der Bildung von Laufgruppen durch Schule, z.B. durch das Aufhängen von Listen, in welche sich die Schüler:innen eintragen (Welche Schüler:innen haben den gleichen Schulweg und könnten gemeinsam laufen?); ggf. kann ein Belohnungssystem z.B. „Goldener Schuh“ während eines Aktionszeitraums eingeführt werden • M12.3 Markierung verschiedener Elemente aus dem öffentl. Straßenraum (Kreuzungen, Zebrastreifen, Ampeln, Mittelinseln...) auf dem Schulhof; ggf. im Zusammenhang mit Markierung „Gelber Füße“ (M6) und/ oder einer Projektwoche (M13) |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung des Schulwegplanes (M13.4) |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Elternvertretung • Stadt Rüsselsheim • Polizei, Ortsverkehrswacht e.V. ... |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M13 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern



Kosten €€€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

| | |
|-----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit |
| Zielsetzung | An der Schule (Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Folgen des Klimawandels. In Zukunft ist der Umweltverbund deutlich zu stärken und bestenfalls auf das Auto zu verzichten. Durch eine Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der Schüler:innen aus, wenn sie z.B. zu Fuß oder mit dem Roller/Fahrrad zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem eigenem Haushalt die wichtigste Wissensquelle für die Schüler:innen dar – so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die Schüler:innen, dass sie ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt werden.</p> <p>Da besonders Grundschüler:innen noch stark von zu Hause geprägt werden, ist es darüber hinaus wichtig auch Eltern über die Themen und ihr mögliches Fehlverhalten (Elterntaxi) aufzuklären.</p> |
| Maßnahme | <p>M13.1 Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um Schüler:innen / Eltern für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p>M13.2 Flyer/ Plakate zum Thema Verkehr und Mobilität an der Schillerschule erstellen.</p> |

| | |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>M13.3 Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Schillerschule</p> <p>M13.4 Schulwegplan regelmäßig prüfen/ aktualisieren</p> |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Eltern • Lehrkräfte |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M13.1 Organisation einer Projektwoche durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADFC...) • M13.2 Erstellen eines Flyers für Eltern, in dem neben fachlichen Aspekten zum Thema Verkehr und Mobilität / Verkehrsmittelwahl auch gesundheitliche Aspekte beleuchtet werden; Erarbeitung durch Stadt Rüsselsheim mit Beteiligung der Schule; Bereitstellung des Flyers durch Stadt Rüsselsheim; Verteilung durch Lehrer und Elternvertretung; Aufbereitung der Thematik für Elternabende etc. • M13.3 Wahl zum Mobilitätsbeauftragten durch Schule zu organisieren; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren • M13.4 Schulwegplan durch Schule jährlich zu prüfen und zu aktualisieren (Hessischer Erlass zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung) , ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Rüsselsheim |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Es bietet sich an, die Projektwoche im gleichen Zeitraum wie die Markierung der Gelben Füße (M6), stattfinden zu lassen. |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Elternvertretung • Stadt Rüsselsheim • Polizei, Ortsverkehrswacht e.V. ... |
| Umsetzungsstand | <ul style="list-style-type: none"> • |

M14 Controlling Schulmobilitätsplan



Kosten



Zeithorizont

*mittel- bis
langfristig*

Priorität



| | |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zielfeld | Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit |
| Zielsetzung | Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell, diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren. |
| Situationsbeschreibung/Handlungsansätze | <p>Der Schulmobilitätsplan stellt mit dem Schulwegplan ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der Schüler:innen der Schillerschule dar.</p> <p>Jedoch ist es wichtig, dass die ihm Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.</p> <p>Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung der Stadt Rüsselsheim kann durch die Schule angefragt werden.</p> |
| Maßnahme | <p>M14.1 Evaluierung Schulmobilitätsplan; Controlling Maßnahmenkonzept</p> <p>M14.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans</p> |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen • Eltern • Lehrkräfte |
| Arbeitsschritte | <ul style="list-style-type: none"> • M14.1 Controlling und Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim; Evaluierung der Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen an der Schule |

| | |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • M14.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim |
| in Beziehung stehend zu | <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung aller Maßnahmen des SMP |
| Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim |

3.5 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule ist für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen. Die Fähigkeit von Kindern zur Verkehrsteilnahme hängt sehr stark von deren motorischen und sozialen Fähigkeiten ab. Durch Verkehrserziehung, Trainingsprogramme und aktives Üben im Straßenverkehr lässt sich die Dauer zur sicheren Verkehrsteilnahme jedoch deutlich verkürzen.⁷

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist kein Schulfach im klassischen Sinn, sondern Teil des Unterrichts und des Erziehungsauftrages einer Schule. In der Regel wird das Thema innerhalb vieler verschiedener Fächer behandelt. In Grundschulen ist das Thema fest in den Lehrplänen verankert.⁷

An der Schillerschule wird das Thema Verkehr und Mobilität in allen Jahrgängen im Sachunterricht und im Sportunterricht integriert. Hauptsächlich in der 1. Klasse werden sogenannte „Haustürbesuche“ durchgeführt (Schulwegtraining) und in der 4. Klasse die Radverkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule. In der 4. Klasse wird dann ebenfalls die Fahrradprüfung abgelegt. Erfahrungen zeigen, dass es durchaus Schüler:innen gibt, die diese nicht bestehen. Zudem führt die Schillerschule 1-2x pro Jahr (somit auch unabhängig vom offiziellen Projektzeitraum) die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ durch.

Informationen zum Schulweg bzw. zur Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen für die Eltern gibt es im Rahmen von Elternabenden. In der Regel wird auch am ersten Elternabend des 1. Schuljahres das Thema Elterntaxi thematisiert. Dies zeigte in der Vergangenheit jedoch in der Regel keine großen Wirkungen im Anschluss. Flyer zur Förderung des Fußverkehrs und von Laufgemeinschaften („Sicher zur Schule“) wurden vom Elternbeirat entwickelt und mit Hilfe von weiteren engagierten Eltern in verschiedene Sprachen übersetzt.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3.4**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitätserziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch,

⁷ ADAC (2013): Sichere Schulwege. <https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbständigen Mobilität aufgeführt.^{7,8}

Entsprechend den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz stehen in den Jahrgangsstufen der Grundschule die Themen Sicherer Schulweg, Zufußgehen, das Verhalten im Verkehr und die Radfahrausbildung im Mittelpunkt. Darüber hinaus spielen Übungen zur Motorik und Wahrnehmung eine wichtige Rolle.⁸

Für die einzelnen Klassenstufen werden darauf aufbauend folgende Themen (vgl. **Tabelle 10**) für den Unterricht oder mögliche Projekte sowie Informationen für Schüler:innen und Eltern der Schillerschule empfohlen:

| Klassenstufe | mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.-2. Klasse | <ul style="list-style-type: none"> • Mein Schulweg: Umgang mit dem Schulwegplan → Hinweis auch an Eltern (im Rahmen Schulanmeldung und 1. Elternabend); Kennenlernen des sicheren Schulweges → Schulwegtraining (in Kooperation mit Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.), „Haustürbesuche“ • Hinweis auf richtige Kleidung (hell, reflektierend,...) zu Beginn des Schuljahres und zu Beginn der dunklen Jahreszeit • Übungen zur Motorik, Wahrnehmung und Orientierung; Motorik- und Bewegungsübungen (im Sportunterricht) zur Vorbereitung auf das Fahren mit dem Tretroller / Fahrrad → Nutzung von Angeboten wie UHK RollerKIDS (https://www.ukh.de/praevention/wegeunfaelle/ukh-rollerkidsrollerfahren-aber-sicher/) oder Roller Fit! des ADAC (https://stiftung.adac.de/foerderschwerpunkte/unfallpraevention/roller-fit/) • Aufzeigen von möglichen Gefahren im Straßenverkehr → Aufzeigen von expliziten Gefahren und Aufmerksamkeitsstellen im Schulumfeld (mit Hilfe des Schulwegplans) • Richtiges Verhalten als Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Automitfahrer (Anschnallpflicht)...) → Durchführung des ADAC-Programms „Aufgepasst mit ADACUS“ (https://stiftung.adac.de/foerderschwerpunkte/unfallpraevention/aufgepasst-mit-adacus/) |
| 3.-4. Klasse | <ul style="list-style-type: none"> • Thema Verkehrsregeln und soziales Verhalten im Straßenverkehr; ggf. Ausflüge in den Realverkehr |

⁸ Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf>, abgerufen am 14.02.2023.

| | |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Radfahrausbildung mit Jugendverkehrsschule; Vorstellen des Schülerradroutenplaners (www.schueler-radrouten.de) • Ggf. erstes Kennenlernen des ÖPNV (vorbereitend auf Schulweg zur weiterführenden Schule); gemeinsame Ausflüge mit dem ÖPNV |
| Jahrgangs- übergreifende Maßnahmen | <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Elterntaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Kindermeilen-Kampagne (www.kindermeilen.de) oder Zu Fuß zur Schule (https://www.zu-fuss-zur-schule.de/); ggf. zur Motivation Aufzeigen der CO₂-Einsparung/ ökologischer Fußabdruck (z.B. mit Onlinerechner) durch die veränderte Verkehrsmittelwahl |

Tabelle 10: Handreichung Unterrichtsinhalte Klassenstufen 1-4

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:
<http://www.besserzurschule.de/angebot/>

Elternarbeit

Ergänzend zu den in **Tabelle 10** genannten Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte, soll verstärkt auf das Engagement der Elternschaft gesetzt werden. **Elternarbeit** spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Schulen. Die Informationsübermittlung durch die Schule ist grundlegend. Es wird empfohlen, wichtige Themen an Elternabenden anzusprechen:

- Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes
- Thema Eigenständigkeit des Kindes im Straßenverkehr (Was kann ich meinem Kind zutrauen? Was und wie kann ich mit ihm üben?)
- Sichere Kleidung (hell, reflektierend,..) im Straßenverkehr (besonders zur dunklen Jahreszeit)
- Klassenstufen 3/4: Thema Radverkehr (Verkehrssicheres Fahrrad, Aufzeigen sicherer Routen → Schülerradroutenplaner)

Darüber hinaus ist es wichtig, Eltern Informationen bereit zu stellen, z.B. den Schulwegplan, Infos zur verkehrlichen Situation im Schulumfeld (inoffizielle Hol- und Bringzonen), Schülerradroutenplaner, etc.

Die Übermittlung von wichtigen Informationen durch den Schulelternbeirat an die gesamte Elternschaft ist essentiell. Es wird empfohlen thematische

Arbeitsgruppen durch den Schulelternbeirat zu initiieren, die bei der Verbreitung von Informationen und der Umsetzung neuer Projekte initiiierend und/oder unterstützend tätig werden können. Für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden als Pendant zu den Themen der Elternabende folgende thematische Schwerpunkte der Elternarbeit empfohlen:

- Verkehrsmittelwahl (Vermeidung von Elterntaxis, Nutzung von Tretrollern, selbstständiges Zurücklegen des Schulweges, Bildung von Laufgruppen,...)
- eigenständige Mobilität der Schüler:innen
- Initiierung/ Organisation von Laufgruppen / „Walking Bus“ (vgl. M12.2): Eine Gruppe von Kindern legt den Schulweg gemeinsam zurück. Anfangs können Eltern diese Gruppen begleiten, bis sie sicher genug sind, um als Gruppe alleine zu laufen. Die Eltern können sich abwechseln, um Zeit einzusparen. Im Schulwegplan sind mögliche Treffpunkte für Laufgruppen festgelegt.
→ weitere Informationen, z.B. unter <https://www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/vcd-laufbus/>, https://stiftung.adac.de/app/uploads/2019/08/AST_2019_SiAk_WalkingBus_A4_V02.pdf

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.4**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Schillerschule:

- **M12.1** Bereitstellen des Schulwegplans (Aufzeigen sicherer Fußwegrouten für Schulweg)
- **M12.2** Organisation von Laufgruppen
- **M12.3** Eltern über bereits umgesetzte Maßnahmen des Schulmobilitätsplan zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Kenntnis setzen
- **M13.1** Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um Schüler:innen / Eltern für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.
- **M13.2** Flyer/ Plakate zum Thema Verkehr und Mobilität an der Schillerschule erstellen
- **M13.3** Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Schillerschule

Der auf Basis der Analyseergebnisse erstellte **Schulwegplan** dient darüber hinaus als wichtigste Handreichung für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Der Schulwegplan ist in **Anlage 2** zu finden.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von

Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Strebt die Schule den Erhalt des **Teilzertifikats „Verkehr und Mobilität“** aus dem Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ des hessischen Kultusministeriums an, ist es darüber hinaus erforderlich Aktivitäten und Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag zu verankern. Neben der Sensibilisierung von Lehrkräften sollen auch Eltern ausreichend informiert und beteiligt werden. Darüber hinaus sollen z.B. Veranstaltungen zum Thema ritualisiert und unter Nachhaltigkeitsaspekten organisiert werden.⁹

⁹ Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-09/tz-verkehr-mobilitaet-gg-bo-gen.pdf>>, abgerufen am 14.02.2023.

3.6 Nicht weiter verfolgte Maßnahmen

Im Laufe des Erarbeitungsprozesses wurden einige Maßnahmen diskutiert, die letztendlich nicht Bestandteil dieses Schulmobilitätsplans geworden sind:

- Insbesondere die Schaffung von Hol- und Bringzone(n) wurde intensiv besprochen (vgl. **Kapitel 2.3.2**). Letztendlich wurde sich gegen die Einrichtung solcher Zonen an der Schillerschule ausgesprochen.
- Auch der Wunsch nach gesonderten Lehrerparkplätzen wurde in den Workshoprunden nachhaltig behandelt. Da öffentliche Stellplätze im Straßenraum nicht als Lehrerparkplätze ausgewiesen werden dürfen und auf dem Schulgelände dafür keine Flächen zur Verfügung stehen, wurde der Maßnahmenvorschlag verworfen.
- Für klassische Schullotsen bestehen keine sinnvollen Einsatzbereiche im Umfeld der Schillerschule. Zusätzlich müssen solche erst ausgebildet werden und die Bereitschaft dazu ist in den letzten Jahren stark gesunken. Aus diesem Grund wird mit Maßnahme M7 eine Abwandlung des klassischen Schullotsen-Dienstes („Schulweglotsen light“) vorgeschlagen.

Verzeichnisse

Beteiligte Akteure

- **Frau Rott**
Schulleiterin Schillerschule
E-Mail: schulleitung@schiller.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de
Telefon: 06142-175080
- **Frau Gergen**
Konrektorin Schillerschule
E-Mail: schulleitung@schiller.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de
Telefon: 06142-175080
- **Frau Petter**
Projektbetreuende Lehrkraft
E-Mail: poststelle@schiller.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de
Telefon: 06142-175080
- **Herr Renner**
Tiefbauamt Stadt Rüsselsheim
E-Mail: tiefbauamt@ruesselsheim.de
- **Herr Gül**
Tiefbauamt Stadt Rüsselsheim
E-Mail: tiefbauamt@ruesselsheim.de
- **Frau Kirchmeier**
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim
E-Mail: ordnungsamt@ruesselsheim.de
- **Herr Hiss**
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim
E-Mail: ordnungsamt@ruesselsheim.de
- **Herr Heil**
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim
E-Mail: ordnungsamt@ruesselsheim.de
- **Herr Orthmann**
Fachbereich Bildung und Betreuung - Bereich Schulservice
E-Mail: simon.orthmann@ruesselsheim.de

- **Frau Kubalski**
Staatliches Schulamt Rüsselsheim
E-Mail: natalie.kubalski@kultus.hessen.de
Telefon: 06142- 5500281
- **Herr Remde**
Polizeistation Rüsselsheim
E-Mail: ernstalbrecht.remde@polizei.hessen.de
- **Frau Sulk**
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
E-Mail: sigrun@sulk-kunst.de
- **Herr Reinhardt**
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
- **Frau Diederich**
Schulelternbeirat
- **Frau Bergner**
Schulelternbeirat
- **Frau Hänel**
Schulelternbeirat

Abbildungen

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Schuleingang Nackenheimer Straße | 3 |
| Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen | 4 |
| Abbildung 3: Fahrradstellplätze an der Schillerschule | 5 |
| Abbildung 4: Route Stadtspaziergang | 7 |
| Abbildung 5: Stadtspaziergang im Umfeld der Schillerschule | 8 |
| Abbildung 6: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten | 8 |
| Abbildung 7: Nackenheimer Straße | 9 |
| Abbildung 8: Kurvenbereich vor Schuleingang (Nackenheimer Straße) | 9 |
| Abbildung 9: Laubenheimer Straße | 10 |
| Abbildung 10: schlecht einsehbarer Querungsbereich Am Ehlenberg | 11 |
| Abbildung 11: Separater Fußweg mit Pollern und Knotenpunkt Oppenheimer Straße / Paul-Hessemer-Straße | 11 |
| Abbildung 12: schmale Aufstellbereiche an Einmündungen und schmale/ eingeeengte Gehwege (Seilfurter Straße) | 12 |
| Abbildung 13: fehlende Querungsstelle an Bushaltestelle „Böllenseeplatz“ | 13 |
| Abbildung 14: Zugänge zum Spielfeld | 13 |
| Abbildung 15: Südlicher Gehweg sowie Querungsbereich und Zebrastreifen Bischofsheimer Straße | 14 |
| Abbildung 16: Wohnorte der Schüler:innen der Schillerschule | 15 |
| Abbildung 17: Entfernungsklassen zwischen Wohnort und Schillerschule | 16 |
| Abbildung 18: Zeitaufwand für den Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln | 16 |
| Abbildung 19: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Elternbefragung | 17 |
| Abbildung 20: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen nach Wohnort | 18 |
| Abbildung 21: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen nach Klassen | 18 |
| Abbildung 22: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort | 20 |
| Abbildung 23: Fahrgemeinschaften | 21 |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 24: Betreuungsangebote nach dem Unterricht | 22 |
| Abbildung 25: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – zu Fuß | 23 |
| Abbildung 26: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Fahrrad/Tretroller | 23 |
| Abbildung 27: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Auto | 24 |
| Abbildung 28: Wünsche der Eltern für den Schulweg | 25 |
| Abbildung 29: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern ⁴ | 37 |

Tabellen

| | |
|------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Schillerschule | 2 |
| Tabelle 2: Gründe für und gegen das Zuzußgehen | 19 |
| Tabelle 3: Gründe für und gegen das Fahrrad | 19 |
| Tabelle 4: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin | 27 |
| Tabelle 5: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin | 32 |
| Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr | 40 |
| Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr | 40 |
| Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr | 41 |
| Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation | 42 |
| Tabelle 10: Handreichung Unterrichtsinhalte Klassenstufen 1-4 | 73 |

Quellenverzeichnis

ADAC (2013): Sichere Schulwege. <https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. <https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5>, abgerufen am 14.03.2023.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2021): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servelet/is/197115/>>, abgerufen am 14.03.2023.

Deutsche Verkehrswacht e.V. (2023): Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 14.03.2023.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012): Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

Hessisches Kultusministerium (2023): Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/unterricht/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 14.03.2023.

ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-09/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf>, abgerufen am 14.03.2023.

Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf>, abgerufen am 14.03.2023.

Anlagen


Anlage 1 Steckbrief Schulstandort Schillerschule

Anlage 2 Schulwegplan Schillerschule

Anlagen

Steckbrief Schulstandort

Mobilität an Schulen

| | |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schule: | <i>Schillerschule</i> |
| Schulform am Standort: | <input checked="" type="checkbox"/> Grundschule <input type="checkbox"/> Haupt-/ Realschule <input type="checkbox"/> IGS <input type="checkbox"/> Gymnasium |
| Adresse: | <i>Nackenheimer Straße 2 1/10 65428 Rüsselsheim</i> |
| Schulleitung: | <i>Frau Rott</i> |
| weitere Kontakt- / Ansprechperson: | <i>Frau Petter Frau Knodt</i> |
| Schülerzahl gesamt: | <i>204</i> |
| Lage in Karte: |  <p>Quelle: Omniscale 2019 – Map data: OpenStreetMap (License ODbL)</p> |

I. Allgemeine Rahmenbedingungen

A. Schule

1. Anzahl Schüler je Klassenstufe:

Klasse 1: 53

Klasse 2: 55

Klasse 3: 35

Klasse 4: 54

2. Anzahl Lehrer: 20 Anzahl sonstiges Personal: 10

3. Schulbeginn: 8:00 Uhr

Schulende: 12:00/13:10 Uhr

4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler

Separate Darstellung

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

5. Einzugsbereich der Schule

Abfrage bereits über LUSD-Daten

B. Betreuungsangebote

6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

ja nein (Wenn nein, wo liegen die wichtigsten zugeordneten Betreuungseinrichtungen?)

7. Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Morgens: 7:00 bis 7:45 Uhr

Nachmittags: 12:00 bis 17:00 Uhr

8. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Vor Schulbeginn: 12

Nach Schulende: 72

Vor Schulbeginn:

2 Kinder Vorklasse, 3 Kinder 1. Schj, 6 Kinder 2.Schj, 1 Kind 3.Schj

Nach Schulende:

4 Kinder Vorklasse, 17 aus 1.Schj, 29 aus 2.Schj, 15 aus 3.Schj, 7 aus 4.Schj

9. Angebotene AGs am Nachmittag:

insgesamt 14 AGs; Beginn nachmittags 12:00h/ 12:30h/ 12:45h;

Angebote 1/2 Jahrgang: Fußball, Garten, Kunst, Ukulele, Line Dance, Bewegungs-Ballspiele, Trommeln, Basteln, Traumreise,

Angebote 3/4 Jahrgang: Töpfern, Ballsport, Mosaik, Gebärdensprache, Bewegungsspiele

II. Verkehrliche Rahmenbedingungen

A. Allgemeine Einschätzung

1. Einschätzung der Verkehrssituation vor Ort

a) zu Unterrichtsbeginn viele Elterntaxis halten in der Nackenheimer Straße, Am Ehlenberg und der Laubenheimer Straße; gefährliche Wendefahrten vor Schuleingang

b) zu Unterrichtsende gleiches Bild wie am Morgen, nur etwas entzerrter

2. Verkehrsmittelnutzung der Schülerinnen und Schüler

überwiegend zu Fuß wenig Board / Tretroller wenig Fahrrad

sehr wenige (Haßlocher Str.) Bus / Bahn ca. 2-3 Kinder pro Klasse Auto (Elterntaxi)

3. Verkehrsmittelnutzung der Lehrerschaft

_____ zu Fuß wenig Fahrrad _____ Bus / Bahn

überwiegend Auto _____ Mofa / Roller / Moped / Motorrad _____ Sonstige

4. Welche Eingänge zum Schulgelände werden durch Schülerinnen und Schüler zu welchen Anteilen genutzt?

Es gibt nur einen Eingang

B. Pkw-Parkplätze

1. Anzahl schuleigener Stellplätze (auf eigenem Gelände): 0 (keine schuleigenen Parkplätze)

2. Auslastung der schuleigenen Stellplätze:

überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

Wer nutzt die Parkplätze hauptsächlich? _____

3. Sind die Parkplätze bestimmten Personen zugewiesen?

ja nein

Person / Position: _____

4. Ist für diese Stellplätze eine Nutzungsberechtigung erforderlich?

ja nein teilweise

Wenn ja oder teilweise: Wer kann eine Nutzungsberechtigung unter welchen Voraussetzungen bekommen? (Lehrer, Schüler, sonst. Angestellte (z.B. Hausmeister), sonstige)?

Wie lange ist diese gültig? _____

Wird sie in der Praxis befolgt? _____

5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:

Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?

Auto:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

Motorisiertes Zweirad:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

6. Parkraum für Schülerinnen und Schüler (weiterführender Schulen), die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:

Wo parken die SchülerInnen in der Regel?

Für Grundschule nicht relevant.

7. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:

Auslastung: überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

Bewirtschaftung: ja nein

Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.

Straßenraumparken im gesamten Quartier (in allen angrenzenden Straßen)

8. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.
Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [ET].*

Keine extra Hol- und Bringbereiche vorhanden; Eltern fahren bis Böllenseeplatz oder bis direkt vor die Schule (Nackensteiner Str.)

C. Fußwege

9. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:

- Breite der Fußwege: ausreichend zu gering, im Bereich
angrenzende Wohnstraßen, Nackensteiner Straße (Schulseite), Bischofssteiner Straße
- Querungsmöglichkeiten: ausreichend mangelhaft bzw. nicht
vorhanden, im Bereich Am Ehlenberg, Böllenseeplatz
- Beleuchtung der Fußwege: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...
- Bodenbelag: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...
- Räumdienst im Winter: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

Autos abparken an vielen Straßen Gehwege und engen diese weiter ein, Mülltonnen engen ohnehin schon zu schmale Gehwege (insb. Wohnstraßen) ein

Sonstiges:

10. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?

Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [Linie / FW].

11. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?

Erläuterung:

Vorplatz Schule (Elternverkehre, Wendefahrten, schmale Gehwege), fehlende Querungshilfe Am Ehlenberg

D. Rad- und Tretrollerverkehr

12. Beschreibung der Fahrrad- und Tretrollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:

Lage der Abstellanlagen:

Eingangsnah: ja nein teilweise

Standort: im Freien im Gebäude / Raum
 Sonstiges: _____

Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:

Witterungsschutz: vorhanden, *Art des Schutzes* mangelhaft, *im Bereich ...*
Beleuchtung der Abstellanlage: vorhanden, *im Bereich ...* mangelhaft, *im Bereich ...*
Schutz vor Vandalismus/Diebstahl: ausreichend, *im Bereich ...* mangelhaft, *im Bereich ...*
Anzahl der Abstellanlagen: ausreichend, *im Bereich ...* mangelhaft, *im Bereich ...*
_____ Felgenklemmer 12 Bügel
12 Überdacht _____ Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Tretroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich:

Sonstiges:

13. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:

ja nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

14. Auslastung Fahrradabstellanlagen:

überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

15. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

gleiche Stellplätze wie Schüler separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

16. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:

Beschreiben der vorhandenen Fahrradinfrastruktur (z.B. Radwege, Schutzstreifen usw.), Kfz-Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit usw.

Hauptsächlich Tempo 30 im Quartier, keine separaten Radverkehrsanlagen

E. Öffentlicher Personenverkehr

17. Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bus-/ S-Bahn-Haltestelle:

< 250 m 250 – 500 m 501 – 750 m

751 – 1000 m 1001 – 1500 m >1500 m

18. Wie ist die Qualität der Schul-Haltestelle?

Witterungsschutz: vorhanden mangelhaft, im Bereich ...

Ausreichend Platz zum Warten: vorhanden mangelhaft, im Bereich ...

Beleuchtung der Haltestelle: ausreichend mangelhaft, im Bereich ...

Sonstiges:

19. Wie viele Minuten vor Schulbeginn treffen die (Schul-) Busse in der Regel ein?

<5 min 6-15 min 15-25 min >20 min

20. Wie lange müssen die Schüler in der Regel nach Schulende auf den Bus warten?

21. Gibt es entlang der zur Schule führenden ÖV-Linien Haltestellen unzureichender Qualität?

(z.B. fehlende Überdachung, unzureichende Warteflächen, schlechte Einsehbarkeit, ...)

III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

3. Gibt es einen Schulwegplan?

ja, erstellt im Jahr _____ nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

vor Schulbeginn in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn

auf Anfrage gar nicht

sonstiges:

4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr _____ nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

vor Schulbeginn in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn

auf Anfrage gar nicht

sonstige:

5. Gibt es Gehgemeinschaften, Laufbusse etc.?

ja nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

SEB, Eltern

6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?

Beschreibung:

„Haustürbesuche“ hauptsächlich 1. Klasse; 1-2mal im Jahr Durchführung Aktion "Zu Fuß zur Schule" mit Hilfe von Polizei, Eltern und Lehrer*innen (auch unabhängig von offiziellem Projektzeitraum); Mobilitätstasche der Verkehrswacht für Übungen vorhanden

9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?

Beschreibung:

Verkehrserziehung findet in allen Jahrgängen im Sachunterricht und im Sportunterricht statt.

10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?

ja nein wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung _____ Ernährung & Konsum _____

Sucht- & Gewaltprävention _____ Lehrkräftegesundheit _____

Bei Vorliegen notieren, wann Zertifizierung stattgefunden hat.

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja nein wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?

Verkehrswacht ADFC Stadtschulamt / Schulträger

Jugendverkehrsschule VCD Staatliches Schulamt

Polizei RMV Vermessungsamt

Fahrradwerkstatt NVV Straßenverkehrsbehörde

Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.): _____

Zuständiges Amt für Tiefbau: _____

Zuständiges Amt für Umwelt: _____

Zuständiges Amt für Liegenschaften: _____

Sonstige:

Ihre Ansprechpartner:

IV. Handlungsbedarf

1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
 - Verkehrssituation zu Schulende
 - Pkw-Stellplatzsituation
 - Haltemöglichkeiten für Pkw
 - Behinderung durch „Elterntaxis“
 - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrsinseln (Breite)
 - Sicherheit der Rad-Schulwege
 - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
 - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
 - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
 - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
 - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
 - Sonstiges:
-

2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

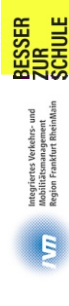
Schulwegplan Schillerschule

Nackenheimmer Straße 2 1/10
65428 Rüsselsheim a. M.



Liebe Eltern,
es ist soweit, Ihr Kind besucht nun die Schule.
Bestimmt haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie
Ihr Kind ab sofort zur Schule laufen / fahren wird.
Mit diesem Schulwegplan wollen wir eine Hilfestellung
für den Schulweg Ihres Kindes geben. Der Schulwegplan
enthält empfohlene Schulwege, die zu Fuß, mit dem Roller
oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.
Dieser Flyer enthält zudem Hinweise zur Verkehrs-
sicherheit auf dem Schulweg und zu den Vorteilen des
Zufußgehens.
Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind so häufig, bis es
sich sicher fühlt diesen alleine oder mit Freunden
gemeinsam zurückzulegen.
Da es die Verkehrssicherheit aller Schüler:innen im
Schulumfeld erheblich beeinflusst, bitten wir Sie Ihr Kind
nur im Notfall mit dem Auto zur Schule zu fahren.
Das schont zudem die Umwelt!

Bearbeitet von:



Bearbeitet durch:



Zu Fuß zur Schule

Tipps:

Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind

- Machen Sie sich mit dem Schulumfeld vertraut und legen Sie mit Hilfe des Schulwegplans einen Weg fest, den Ihr Kind zur Schule geht.
- Üben Sie den gesamten Schulweg mehrmals mit Ihrem Kind. Am besten bereits in den Sommerferien.
- Lassen Sie sich im Anschluss von Ihrem Kind den gesamten Weg mit allen Gefahren erklären. Daran sehen Sie, ob es alles verstanden hat und weiß, wie es mit den Gefahrenstellen umzugehen hat.

Die richtige Kleidung für den Schulweg

- Die Kleidung Ihres Kindes sollte warm und trocken halten und vor allem im Dunkeln sichtbar sein.
- Durch Reflektoren kann die Sichtbarkeit verbessert werden.
- Ihr Kind sollte helle Kleidung und eine Warmweste tragen.

Gründen Sie Laufgruppen

- Tun Sie sich mit anderen Eltern zusammen und bilden Sie Laufgruppen.
- Begleitpersonen können abwechselnd verschiedene Elternteile oder ältere Geschwister sein. Wenn die Gruppe sich sicher fühlt, kann sie auch ohne Begleitung eines Erwachsenen laufen.

Vorteile:

Zur Schule laufen macht Spaß

- Der Schulweg ist für viele Kinder eine schöne Zeit.
- Auf dem Weg zur Schule können Freundschaften geschlossen werden und die Natur und Umwelt kennen gelernt werden.

Lernen Verantwortung zu übernehmen

- Ihr Kind muss selbst darauf achten, dass es pünktlich ankommt.
- Dieses früh erlernte Verantwortungsbewusstsein hilft auch im Schulalltag!

Selbstständigkeit stärken

- Zu Fuß zur Schule zu gehen hilft Ihrem Kind zu lernen, wie es sich sicher und selbstständig im Verkehr zu verhalten hat.
- Das Selbstbewusstsein Ihres Kindes wird dadurch gesteigert.

Gesundheit fördern

- Bewegung ist gesund, macht klug und ist ein wichtiger Ausgleich zum langen Sitzen in der Schule. Morgens hilft es ihrem Kind wach zu werden und nachmittags zu entspannen.
- Ihr Kind lernt sich zu orientieren. Eine wichtige Fähigkeit für das zukünftige Leben!

Hinweise!







- Viel Verkehr rund um die Schule:

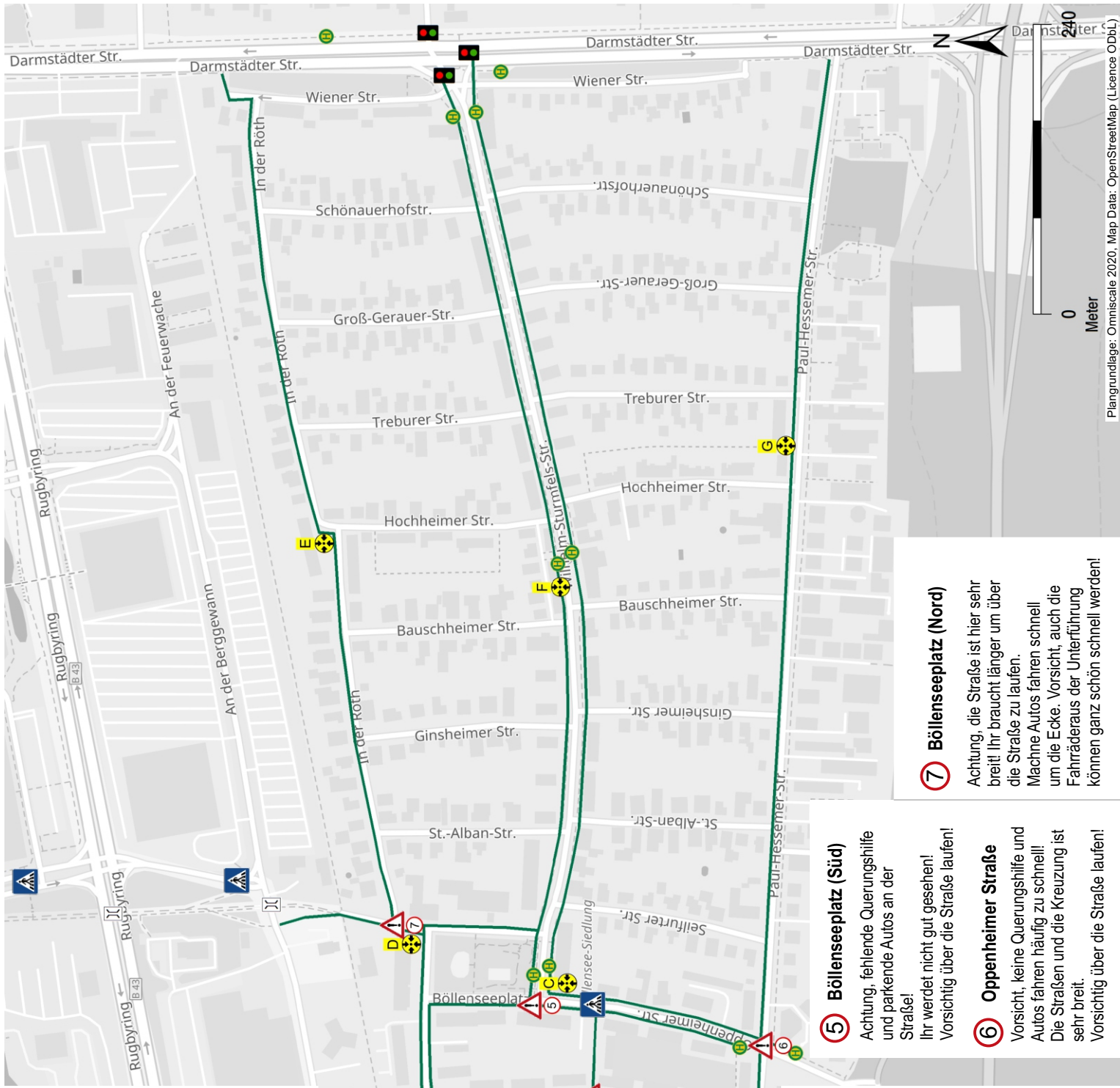
Im direkten Umfeld der Schule sind keine der Schule zugewiesenen Parkplätze vorhanden. Die Nackenheimmer Straße, die Bischofsheimer Straße, die Laubenheimer Straße und Am Ehlenberg sollen als Schulwege genutzt werden und bündeln die Ströme der zu Fußgehenden Schüler:innen. Fahrender Autoverkehr sowie parkende und haltende Autos stören und gefährden die Schüler:innen auf dem Schulweg! Wenn es einmal nicht anders zu organisieren ist, dass Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule fahren, fahren Sie bitte nicht bis direkt vor die Schule! Lassen Sie ihr Kind am Böllenseeparkplatz aussteigen und die restliche Strecke laufen.

- gefährliche Rangier- und Wendevorgänge vor der Schule:

Zu Schulbeginn und -ende entstehen häufig gefährliche Situationen durch Rangier- und Wendevorgänge von Elterntaxi direkt vor dem Schulzugang.
Bitte vermeiden Sie unbedingt das Rangieren und Wenden in der Nackenheimmer Straße und fahren direkt in Fahrtrichtung aus der Straße aus!

Schulwegplan Schillerschule

-  empfohlener Schulweg
-  Treffpunkt (Vorschlag) für Laufgruppen
-  Vorsicht, aufmerksam sein!
-  Zebrastreifen (Fußgängerüberweg)
-  Fußgängerampel
-  (Schul-)Bushaltestelle



Achtung auf dem Schulweg!

- 1 Schulzugang / Nackenheimer Straße**
Vorsicht, manche Autos wenden direkt vor dem Schulzugang und fahren über den Gehweg der Nackenheimer Straße!
- 2 Zebrastreifen**
Bischofsheimer Straße
Bitte den Zebrastreifen zum Überqueren der Bischofsheimer Straße nutzen!
- 3 Laubenheimer Straße**
Vorsicht, Gehweg und Kurve werden oft von Autos zugeparkt. Ihr werdet nicht gut gesehen!
- 4 Am Ehlenberg**
Achtung, fehlende Querungshilfe und parkende Autos auf beiden Straßenseiten!
Ihr werdet nicht gut gesehen!
Vorsichtig über die Straße laufen!

5 Böllenseplatz (Süd)

Achtung, fehlende Querungshilfe und parkende Autos an der Straße!
Ihr werdet nicht gut gesehen!
Vorsichtig über die Straße laufen!

6 Oppenheimer Straße

Vorsicht, keine Querungshilfe und Autos fahren häufig zu schnell!
Die Straßen und die Kreuzung ist sehr breit.
Vorsichtig über die Straße laufen!

7 Böllenseplatz (Nord)

Achtung, die Straße ist hier sehr breit! Ihr braucht länger um über die Straße zu laufen.
Machne Autos fahren schnell um die Ecke. Vorsicht, auch die Fahrräderaus der Unterführung können ganz schön schnell werden!

www.besserzurschule.de

**BESSER
ZUR
SCHULE**


**NAH
MOBILITÄT**
MOBILES HESSEN 2030



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain